

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Central
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

„Eine wunderbar lakonische Komödie
mit einem brillanten Bill Murray!“

ZDF Heute Journal

Filme

11:14 - elevenfourteen

Klassenleben

Broken Flowers

Gespenster

Der wilde Schlag
meines Herzens

NVA

Paradise Now

Stage Beauty

Der Duft von Lavendel

A History of Violence

Wallace & Gromit:
Auf der Jagd nach dem
Riesenkanninchen

Die Reise der Pinguine

Wie im Himmel

Stolz und Vorurteil

KinoPLUS

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

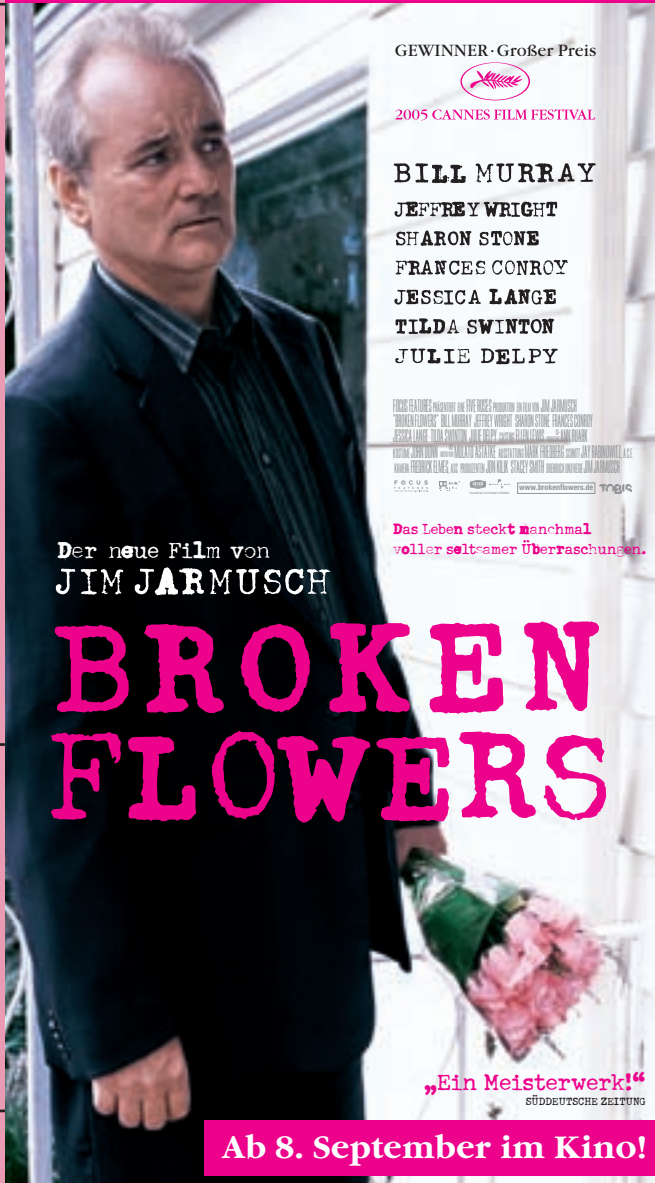
MonGAY

Die elf Teufel

Kinder- und Familienfilme

Laufendes Programm

Buchfinderei



GEWINNER · Großer Preis



2005 CANNES FILM FESTIVAL

BILL MURRAY

JEFFREY WRIGHT

SHARON STONE

FRANCES CONROY

JESSICA LANGE

TILDA SWINTON

JULIE DELPY

FOCUS FEATURES PRESENTS A FIVE RIVERS PRODUCTION AN FILM BY JIM JARMUSCH
"BROKEN FLOWERS" BILL MURRAY JEFFREY WRIGHT SHARON STONE FRANCES CONROY
JESSICA LANGE TILDA SWINTON JULIE DELPY JESSICA CHASTAIN
— RANDI QUARK
KOSTÜM: JEFF YOUNG HAAR: KATHY ASTALITA MAKEUP: MARIAN CREDESCHER SCHNITT: JAY BARONOVITZ A.C.C.
MUSIK: FREDERICK ELMES A.C. PRODUKTION: JIM JARMUSCH STACEY SMITH HERBOLD MANAGER: JIM JARMUSCH
FOCUS CINEMA PULS www.brokenflowers.de TRG

Das Leben steckt manchmal
voller seltsamer Überraschungen.

Der neue Film von
JIM JARMUSCH

BROKEN FLOWERS

„Ein Meisterwerk!“
SÜDEUTSCHE ZEITUNG

www.yorck.de

Ab 8. September im Kino!

September/Oktober

05 No 52

VON DEN MACHERN VON *CHICKEN RUN*
HENNEN RENNEN

A promotional poster for the animated film 'Wallace & Gromit: The Curse of the Were-Rabbit'. The central image shows Wallace, a tall man in a blue cap and overalls, and Gromit, a dog in a blue cap, standing in a pumpkin patch. Wallace is holding a carving tool, and Gromit is holding a large, lit jack-o'-lantern. Behind them is a large, carved jack-o'-lantern with the letters 'W' and 'G' cut out, glowing from within. The background features a full moon in a dark blue sky and silhouettes of trees and pumpkins.

Wallace & Gromit
AUF DER JAGD NACH DEM
RIESENKANINCHEN

Hoppelalarm im Gemüsegarten

DREAMWORKS ANIMATION SKG UND AARDMAN FEATURES PRESENTS WALLACE & GROMIT: THE CURSE OF THE WERE-RABBIT MICK JAGGER
AND YOUNG THAMES ANDREW MICHAEL ROSE CECIL KRAMER
SCREENPLAY BY SCARLETT JOHNSON CAROL A. SHELLEY
DIRECTED BY PETER LLOYD DAVID SPROCKTON NICK PARK
MUSIC BY STEVE DOX & NICK PARK
CASTING BY NICK PARK AND STEVE DOX
PRODUCTION DESIGNER NICK PARK
EXECUTIVE PRODUCERS NICK PARK AND STEVE DOX
PRODUCED BY NICK PARK AND STEVE DOX
DISTRIBUTED BY DREAMWORKS ANIMATION SKG
www.wallace-and-gromit-film.de

AB 13. OKTOBER 2005 IM KINO

Das war's für
2005 in unserem
Freiluftkino
Museen Dahlem.
Bis nächstes Jahr!



Ob wir es schon mal geschafft haben, Sie in einen Film zu locken, der Ihnen im diffusen Vorfeld uninteressant erschien? Und Sie waren nachher einfach nur zufrieden? Und kommen gerne auf uns zurück?

Wenn Ihnen das einmal oder mehrfach passiert sein sollte, dann sind Sie unsere Zielgruppe.

Wenn es uns abermals gelingen sollte, den zu Ihnen passenden Film – doch, doch, die Lebenserfahrung zeigt, daß es so etwas geben kann – ehrlich vorzustellen, sind wir rundum zufrieden.

Vier Vorschläge schon im *Vorfilm* – vier unterschiedlichste Filme.

Broken Flowers ist ein maßgeschneiderter Film für **Lost in Translation**-Star Bill Murray. Entweder ist dies die Vorgeschichte oder – falls er sich mit Scarlett nicht mehr getroffen hat, die Nachgeschichte des vorjährigen Kinohits. Ein stoischer Hauptdarsteller, der sich selbst genügt und in uns Beschützerinstinkte weckt.

Das Kürzel **NVA** ist nicht mehr jedem präsent, die unter 25-jährigen sind wohl ahnungslos. Mal sehen, ob es Leander Haußmann und Delef Buck wieder schaffen, einen Knüller wie die **Sonnenallee** hinzuknallen. Wir drücken die Abzugshebel (oder lieber Daumen?)

Paradise Now ist extrem harter Stoff, dem sich erst einmal viele entziehen wollen. Wenn Sie es dann trotzdem wagen, wird Ihnen die ganze Tragik des aktuellen Geschehens wesentlich differenzierter erscheinen. Wagen Sie's.

Tja – und dann sind da noch **Wallace & Gromit**, von denen wir annehmen/hoffen, daß sie einige Rekorde brechen könnten; ziemlich sicher gewinnen sie den Preis für die meisten begeisterten Filmkritiken in der Republik! Unglaublich, unvorstellbar und unendlich lustig ... und das ist nicht unglaublich übertrieben!

Viel Vergnügen beim unschlagbaren Gemeinschaftserlebnis: im Kino

FILMKRITIKEN	START	
11:14 – ELEVENFOURTEEN	01.09.	5
KLASSENLEBEN	01.09.	6
BROKEN FLOWERS	08.09.	7
GESPENSTER	15.09.	8
DER WILDE SCHLAG MEINES HERZENS	22.09.	11
NVA	29.09.	12
PARADISE NOW	29.09.	13
STAGE BEAUTY	29.09.	14
DER DUFT VON LAVENDEL	06.10.	17
A HISTORY OF VIOLENCE	13.10.	18
WALLACE & GROMIT: AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN	13.10.	19
DIE REISE DER PINGUINE	13.10.	20
WIE IM HIMMEL	20.10.	23
STOLZ UND VORURTEIL	20.10.	24
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		
SPEZIALITÄTEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino		
DIE ELF TEUFEL Elf neue Filme kurz empfohlen		
KINDER- UND FAMILIENFILME Sechs Neue...		
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft		
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino		

Prokino zeigt

OSCAR®-NOMINIERUNG 2005 – BESTER AUSLÄNDISCHER FILM

Es ist ein Abenteuer,
das eigene Paradies zu finden.



Wie im Himmel

Ein Film von KAY POLLAK

MICHAEL NYQVIST FRIDA HALLGREN LENNART JÄHKEL HELEN SJÖHOLM



Standard Video
NORMAL



NEEMA

www.wie-im-himmel-derfilm.de

Veranstaltung &
Lombard



AB 20. OKTOBER IM KINO!

START: 01.09.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

11:14 – ELEVENFOURTEEN

REGIE Greg Marcks

FILMOGRAPHIE

Debütfilm



DARSTELLER

Hilary Swank
Rachel Liegh Cook
Patrick Swayze
Barbara Hershey
Colin Hanks
Ben Foster
Clark Gregg
Stark Sands

BUCH Greg Marcks

JAHR 2003

LAND USA

KAMERA Shane Hurlbut

MUSIK Clint Mansell

LÄNGE 86 min

Wer, wie ich, immer schon der Meinung war, daß es gute Gründe gibt, Kleinstädte zu meiden – besonders wenn sie sich in den USA befinden – wird diesen angenehm zynischen Film lieben.

Am Anfang, der gleichzeitig das Ende ist, steht ein Unfall. Oder ist es vielleicht gar keiner? Hätte dieses tragische Ereignis verhindert werden können, und wenn ja, wie, wann und von wem? Ein angetrunkenen Autofahrer überfährt mitten in der Nacht, genauer gesagt: um 11 Uhr 14, einen Mann.

Wie es dazu kam und wer in die Sache verwickelt ist, wird in den nächsten 80 Minuten geklärt, in Rückblenden, die sich manchmal überlappen, aber nie wiederholen. Wie in einem Puzzlespiel sammelt man Teil um Teil, bis das Bild vollständig ist. Eine Reihe von Menschen ist durch Schicksal, göttliche Fügung oder Zufall – je nach Weltanschauung – an dem Geschehen beteiligt.

Fünf dieser Menschen haben sich im moralischen Sinne schuldig gemacht. Sie alle halten sich für besonders schlau und tun genau das Falsche. Irgendwann fallen ihre schlampig gebauten Kartenhäuschen aus Lüge, Betrug und Habgier zusammen. Zurück bleiben zwei Leichen und einige Schwerverletzte. Ganz ohne innerliche und äußerliche Blessuren wird keiner der Beteiligten davonkommen.

Wie sie sich treffen und auf welche Weise sich ihr Schicksal miteinander verbindet, könnte Stoff für

eine griechische Tragödie sein. Doch hier geht's weniger um die Möglichkeiten von Menschen, sich gegen das Urteil der Götter aufzulehnen, sondern ganz simpel und sooo gemein gut! um einen witzigen Thriller. Wer braucht schon anspruchsvolle philosophische Überlegungen, wenn man statt dessen eine ebenso fiese wie rasante Kolportage-Story bekommen kann?

Deshalb wird nix mehr über den Inhalt verraten, sondern nur was über das Personal. Die tragikomischen Helden sind neben dem versoffenen Autofahrer: eine verwirrte Ehefrau auf der Suche nach ihrem Mann, ein genervter Streifenpolizist, eine dusslige Drugstore-Kassiererin (toll: Hilary Swank), ihr beinahe genauso bekloppter Kollege, ein gerissener Teenager, ihr verstörter Pappi (Patrick Swayze), ein geiler Lover und drei Kumpels, die sich einen lustigen Abend machen wollen.

Mit unerbittlicher Zwangsläufigkeit erhalten alle, die schuldig geworden sind, ihre verdiente Strafe. Nur mahlen in diesem Falle Gottes Mühlen nicht besonders langsam, denn das gesamte Geschehen spielt sich innerhalb von ca. 30 Minuten ab. Die Story ist hübsch konstruiert, fein in düstere Bilder gepackt und gut gespielt. Drehbuchautor und Regisseur Greg Marcks spielt freudig mit dramaturgischen Gesetzmäßigkeiten und serviert uns sein Spielfilmdebüt als bittere, herbe Attacke auf Provinzialität und Spießertum. Das macht Spaß

REGIE Hubertus Siegert

FILMOGRAPHIE

2001 Berlin-Babylon

BUCH Hubertus Siegert

JAHR 2005

LAND BRD



KAMERA Armin Fausten

MUSIKBERATUNG

Thomas Krinzinger

LÄNGE 87 min.

So liebenswert wie *Sein und Haben* und so optimistisch wie *Rhythm is It!* und doch etwas ganz besonderes. Kommt hier ein neuer Berliner Doku-Hit?

Zu wünschen wäre es, denn die derzeitige Begeisterung für Dokumentarfilme ist weder irgendeinem Medienhype noch einer Modewelle zu verdanken, sondern beruht auf der Qualität ihrer Produkte. Hier kommt wieder so ein kurzweiliger und im besten Sinne lehrreicher Film. Autor und Regisseur Hubertus Siegert hat es nicht nötig, mit Schnickschnack vom Wesentlichen abzulenken.

So ist **Klassenleben** ganz klar und eindeutig ein bewegendes Plädoyer für die Integration von behinderten Kindern in den normalen Schulbetrieb. Daß und wie so etwas funktionieren kann, wird am Beispiel einer Förderklasse der Berliner Fläming-Grundschule gezeigt. Fünf Kinder stehen im Mittelpunkt des Films. Luca, Marwin, Dennis, Johanna und Christian.

Wir erfahren über den Zeitraum eines halben Jahres, welche Sorgen und Nöte sie bewegen und wovon sie träumen. Manches hört sich an wie das Statement eines lebenserfahrenen Erwachsenen, andere Äußerungen sind sehr kindlich, nicht anders als bei allen anderen Fünftkläßlern dieser Erde. Auch der Klassenverband ist genauso typisch und untypisch wie jede andere Schulklasse. Es gibt Klugscheißer, Sensibelchen, Hau-Draufs und Clowns. Aber hier werden keineswegs übliche

Klischees aufgerufen und abgefeiert, sondern es geht um das Neue im Bekannten und um die Entdeckung einer unerwarteten Normalität.

Auffällig ist der angstfreie Umgang der Kinder miteinander und mit ihren Lehrkräften sowie die hoch entwickelte Fähigkeit der Kinder, gemeinsam Probleme zu benennen und zu lösen. Dabei sind sie nicht etwa Versuchskaninchen für eine neue, alternative Kuschelpädagogik, sondern Schüler einer seit mehr als 25 Jahren hoch anerkannten integrativen Schulerziehung.

Die Klassenlehrerin, Frau Haase, ist begeisterungsfähig und energisch. Sie freut sich mit ihren Schülern über Erfolge und hegt eine große Liebe zum Theater, die auf ihre Schüler ansteckend wirkt. Die Proben offenbaren neben dem Engagement der Beteiligten auch komplexe gruppenspezifische Prozesse. Dabei fällt auf, wie selbstverständlich die Kinder sich gegenseitig akzeptieren.

Könnte man also auf Sonderschulen weitgehend verzichten? Was wäre, wenn wir mehr idealistische, kommunikationsbegabte Lehrkräfte hätten, dazu niedrige Klassenfrequenzen und vernunftbegabte Eltern mit Herz und Verständnis? Liegt der Grund für unsere Bildungsmisere mehr im menschlichen als im didaktischen Bereich?

Ein wichtiger Film über das wichtigste aller Themen: unsere Zukunft. Denn nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen sie, oder?

START: 08.09.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und OmU

BROKEN FLOWERS

REGIE Jim Jarmusch

FILMOGRAPHIE

1980 Permanent Vacation
1980 Stranger than Paradise
1986 Down by Law
1989 Mystery Train
1992 Night on Earth
1995 Dead Man
1999 Ghost Dog
2003 Coffee and Cigarettes

BUCH Jim Jarmusch

JAHR 2005

LAND USA



DARSTELLER

Bill Murray
Jeffrey Wright
Sharon Stone
Frances Conroy
Jessica Lange
Chloë Sevigny
Tilda Swinton
Julie Delpy

KAMERA Frederick Elmes

MUSIK Mulatu Astatke

LÄNGE 105 min

Das Leben verschalt wie der Sekt im Glas auf dem teuren Tisch im Halbdunkel der teuren Wohnung von Don Johnston, den aus irgendeinem Grund alle für einen Don Juan halten: Und so läßt sich der vergreisende Ex-Schwerenöter Bill Murray von seinem Nachbarn, dem kiffenden äthiopischen Mochtegerndetektiv Winston auf diese Reise schicken: mit Flugtickets und Mietwagen und Stadtplänen - und einer selbstgebrannten CD...

Ein rosa Brief und ein uneheliches Kind sind das fast überflüssige Geheimnis, an dem sich diese Sentimental Journey aufhängt: durch die seltsamen verkrachten Aggregatformen einst so zuversichtlicher Lebensentwürfe. Manche Kritikerinnen sind enttäuscht, weil Regisseur Jim Jarmusch nicht in den Diskurs einsteigt, sondern sich, in gentleman-punk-mäßiger Lust, in den Klischees suht: Und wenn das dennoch nicht platt und peinlich wird, dann liegt das vor allem an dem unglaublichen Bill Murray und seinen wunderbaren Ex-Frauen:

Sharon Stone als immer noch sextüchtige alleinerziehende Mutter, die samstags in der Garage den Krempel ihres verunglückten Rennfahrergatten verkauft - mit ihrer tv-versauten frühreifen Tochter Lolita. Oder Julie Delpy als seine wesentlich jüngere Freundin, die ihn auch sogleich irritiert verläßt; Jessica Lange, die mit psychisch labilen Haustieren kommuniziert; ganz schlimm

die durchkonzipierte Künstlichkeit der Ex-Hippie-Braut Frances Conroy; kaum faßbar schließlich die zarte Tilda Swinton als desillusionierte hausfrauende Rockerbraut.

In nahezu völliger Passivität und Lethargie läßt sich Bill Murray durch diesen Film *Broken Flowers* schieben - auf der Suche nach vergangenen und vergessenen Resten seines Gefühlslebens, damals... Mit frischen Blumen kommt er aus dem Nichts in die kleinen Stilleben dieser Frauen reingeschnitten und wieder raus, ein Roadmovie durch die Stimmungen und Geisteszustände der amerikanischen Nach-Hippie-, Nach-Aufbruchs- und Nach-Silicon-Boomzeit: Trainingsanzüge und triste Highways, Herbst in Neuengland und rosa Wohnzimmer, Wide-screenluxusfernseher, auf dem Donald Duck läuft: Allein die Anspielungen und Zitate aus Literatur, Film und Alltagssoziologie sind ein intellektueller Spaß!

Aber der Knaller ist einfach, diesem fasterstarten Bill Murray dabei zuzugucken, wie er stoisch und störrisch und zunehmend verwundert so gut wie überhaupt nicht spielt - und über die zum zerreißen stillhaltende Komik einmal selbst schmunzeln muß (was Jarmusch drinläßt, denn man ist beinahe schockiert über solch einen emotionalen Ausbruch!).

Zurück zu Hause dämmert Don Johnston übrigens, daß die Reise vielleicht doch zu etwas nutze war. Nur - zu was?

GESPENSTER

START: 15.09.05

REGIE Christian Petzold

FILMOGRAPHIE

1995 Pilotinnen
1996 Cuba Libre
1998 Die Beischlafdiebin
2000 Die innere Sicherheit
2001 Toter Mann
2002 Wolfsburg

BUCH Christian Petzold
Harun Farocki

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Julia Hummer
Sabine Timoteo
Marianne Basler
Aurélien Recoing
Benno Fürmann

KAMERA Hans Fromm

MUSIK Stefan Will
Marco Drechkötter

LÄNGE 85 min

Christian Petzolds leise-poetisches Meisterwerk handelt ebenso von einer Mädchenfreundschaft, wie von der Suche einer verzweifelten Mutter nach ihrer Tochter und Berlin als Geisterstadt.

Nina ist ein Heimkind, vielleicht so um die 17. Sie steht morgens im Berliner Tiergarten und schiebt Arbeitsdienst: Müllfegen. Zufällig beobachtet sie, wie ein nicht viel älteres Mädchen von zwei Männern ausgeraubt wird. Ganz langsam geht sie auf das Gerangel hinter dem Gebüsch zu, schon irgendwie interessiert, aber auch unbeteiligt, merkwürdig scheu. Statt ihr zu helfen, hebt sie lieber einen Ohrhring auf und steckt ihn sich an.

Schließlich geht sie dann doch noch auf das Mädchen zu, das Toni heißt und so impulsiv und wild ist und die beiden freunden sich an, für einen Tag. Gemeinsam streifen sie durch die Stadt, klauen Klamotten bei H&M, um auf ein Casting zu gehen, werden zu einer Privatparty eingeladen. Dann ist Toni wieder weg. Dazwischen begegnen sie einer Französin, die behauptet, in Nina ihre langverlorene Tochter wiedergefunden zu haben. Auch Nina gibt sich kurz der Illusion hin, ihre Mutter wieder zu haben. Dann treiben sie wieder auseinander. Nina, doppelt verlassen, ist wieder allein. Der Rest: Phantome, ferne Erinnerungen.

In ungewöhnlichen Bildern erzählt Regisseur Christian Petzold die flüchtigen Begegnungen dreier Frauen, die wie Untote durchs Leben ziehen, oder,

wie Petzold sagt, in einer Blase leben und versuchen „Kontakt mit etwas zu bekommen, was man leben nennt“. Viel wichtiger als eine psychologisch motivierte Handlung sind ihm jedoch die Bilder, Töne und Räume, die so viel mehr sagen als Dialoge.

Alles wirkt eigenartig verloren in diesem Film: die gespenstischen Figuren, die merkwürdig tote Berliner Stadtarchitektur. Kein Ort, nirgends. Der Film ist von einer sublimen Trostlosigkeit, einer unendlichen Einsamkeit durchtränkt, die sprachlos macht. Wie schon zuletzt in **Wolfsburg** reduziert Petzold alles auf das Wesentliche, läßt Leerstellen und lenkt so die Aufmerksamkeit auf Details: auf das Rauschen des Windes im Park, auf die eigenartig entleerten Orte, die diegetische (nur aus den Bildern kommende) Musik.

Und nicht zuletzt auf die Darsteller. Vor allem Julia Hummer als verdruckst-trotziges Heimkind ist eine Wucht. Die 25jährige, die bereits in Petzolds **Die innere Sicherheit** als Terroristochter brillierte, sich derzeit aber lieber ihrer Musik widmet, spielt mit so einer unaufgesetzt wirkenden Intensität, daß man sich wünscht, sie möge bald wieder mehr Gefallen am Kino finden.

Wie sie an der Kamera vorbei guckt, wie sie durch die Straßen Berlins schlurft, in diesem T-Shirt, das ihr viel zu groß ist, da liegt mehr Wahrhaftigkeit drin, als in einem ganzen Jahr deutscher Kinoproduktion.

Ali Suliman

Kais Nashif

 55^e Internationale
Filmfestspiele
Berlin

BESTER EUROPÄISCHER FILM
AMNESTY INTERNATIONAL
FILMPREIS
PUBLIKUMSPREIS

«Die Anstifter des Terrors werden nicht erfolgreich sein.
Durch Ihre Gewalttaten verstärken sie nur die Entschlossenheit
Frieden zu schaffen! Egal wie viel Kraft und Zeit es kosten wird,
der Frieden wird siegen, weil er siegen muss!«

Bill Clinton

PARADISE NOW

AB 29. SEPTEMBER IM KINO!

WWW.PARADISE-NOW.FILM.DE

100 EUROPEAN LABEL



PRIMO

Constantin Film



KEIRA KNIGHTLEY

MATTHEW MACFADYEN • BRENDA BLITHYN • DONALD SUTHERLAND UND JUDI DENCH

STOLZ UND VORURTEIL



UNIVERSAL PICTURES präsentiert ein Film von Jane Austen, der von Jane Austen inspiriert wurde, mit Keira Knightley, Matthew Macfadyen, Brenda Blethyn, Donald Sutherland und Judi Dench. Der Film ist eine Adaption der Romanvorlage von Jane Austen aus dem Jahr 1813. Der Film ist eine Produktion der BBC. Der Film ist ein Werk der BBC. Der Film ist ein Werk der BBC. Der Film ist ein Werk der BBC.

UNIVERSAL PICTURES PRESENTS A FILM BY JULIAN ARMAN "PRIDE AND PREJUDICE" KEIRA KNIGHTLEY MATTHEW MACFADYEN BRENDA BLETHYN DONALD SUTHERLAND JUDI DENCH. THE FILM IS AN ADAPTATION OF THE NOVEL BY JANE AUSTEN. THE FILM IS A PRODUCTION OF THE BBC. THE FILM IS A WORK OF THE BBC.

AB 20. OKTOBER 2005 IM KINO

START: 22.09.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

Originaltitel:
De battre mon Coeur s'est arrêté

DER WILDE SCHLAG MEINES HERZENS

REGIE Jacques Audiard

FILMOGRAPHIE

1994 Wenn Männer fallen
1996 Das Leben: Eine Lüge
1998 Norme française
2001 Sur mes lèvres

BUCH Jacques Audiard
Tonino Benacquista

JAHR 2005

LAND Frankreich



DARSTELLER

Romain Duris
Niels Are Strup
Linh-Dam Pham
Aure Atika
Emmanuelle Devos

KAMERA Stéphane Fontaine

MUSIK Alexandre Desplat

LÄNGE 107 min

Eigentlich sind die Amerikaner die Spezialisten für Remakes und besonders französische Filme werden von Hollywood kopiert. Nun drehen die Franzosen den Spieß um und machen es dazu gleich viel besser. Jacques Audiard hat den amerikanischen Film *Fingers* mit Harvey Keitel aus dem Jahre 1977 erneut verfilmt.

Hier handelt es sich nicht um einen Klassiker oder einen Kassenschlager wie *Drei Männer und ein Baby* in französischer und amerikanischer Variante, sondern um einen ziemlich schrägen Thriller. In *Der wilde Schlag meines Herzens* spielt Romain Duris ähnlich furios wie einst Keitel einen Mann am Rande des Nervenzusammenbruchs. Der Unterschied zur amerikanischen Vorlage liegt darin, daß sich hier für die Hauptperson im emotionalen Durcheinander seines Lebens nach und nach ein erstrebenswertes Ziel herauschält.

Thomas Seyr ist ein emotionaler Grenzgänger. In seinem Job ist er ein wüster Schläger und vertreibt Wohnungsmieter mit unsanften Methoden aus Gegenden, von denen sich Immobilienspekulanten große Gewinne erwarten. Privat dagegen spielt er Bach. Thomas Seyr ist verkappter Konzertpianist. Das Talent hat er von seiner Mutter und das verschleudert er mit roher Gewalt.

Nur - das ist ihm auf Dauer zu wenig im Leben. Thomas Seyr ist auf existentieller Sinnsuche. Sein Vater Robert kann ihm dabei nicht helfen. Er ist ein psychisches Wrack und bittet seinen Sohn sogar, offene Schulden für ihn einzutreiben, was der

wie nebenbei in brutaler Manier erledigen wird. Überhaupt wirkt Thomas inmitten der finsternen Szenen des Films seltsam unberührt. Wenn er aber Klavier spielt und die Finger über die Tasten fegen, wird er ruhig.

Die Begegnung mit dem ehemaligen Konzertmanager seiner verstorbenen Mutter führt ihn zu seinem Wunsch, als Pianist aufzutreten. Er fängt an zu üben, nimmt sich eine Klavierlehrerin, verliebt sich sogar. Allerdings ist Thomas Seyr kein Mensch, der zu Freundschaft fähig ist, viel zu sehr ist er mit sich und seinen dunklen Seelenseiten beschäftigt.

Thomas ist ein Grübler und ein Schläger, der wunderbar Klavier spielen kann. Eine krude Mischung, von der auch *Fingers* lebte. Die Kamera von Stéphane Fontaine erschafft diese zwei, anscheinend so konträren Welten. Die der Gewalt und die der Musik. Die eine ist bunt und lebensfroh, die andere ist dunkel und erinnert in ihrer Düsternis an die Ära der *films noirs*.

Doch anders als bei der von Harvey Keitel gespielten Hauptfigur können wir in *Der wilde Schlag meines Herzens* für Thomas Verständnis entwickeln. Er ist ein Mensch, den irgendeine innere Kraft treibt, die ihn die falschen Entscheidungen treffen läßt. Diese Kraft, ein Seelenstrudel, könnte ihn ins Unglück ziehen, wenn er sich wieder den falschen Weg wählt.

REGIE Leander Haußmann

FILMOGRAPHIE

1999 Sonnenallee
 2001 Die Durchmacher
 2003 Herr Lehmann
 2005 Kabale und Liebe

BUCH Leander Haußmann
Thomas Brussig

JAHR 2005

LAND BRD



DARSTELLER

Kim Frank
 Oliver Bröcker
 Detlev Buck
 Jasmin Schwiers
 Robert Gwisdek

KAMERA Frank Griebe

MUSIK Paul Lemp &
Marcel Blatti

LÄNGE 98 min

Mit *Sonnenallee* und *Herr Lehmann* brachte Leander Haußmann den alltäglichen Wahnsinn der Liebe auf die Leinwand. Auch in *NVA* treibt das Dilemma der Sehnsucht seine Helden zu wunderlichen Taten. In dieser reinen Männergesellschaft erwächst Heldentum aus dem Mut zur Liebe.

Doch doch, in dem Film kommen Frauen vor. Zwar selten, dafür aber unübersehbar. Vor allem aber haben sie einen festen Platz in den Köpfen der Helden dieser Geschichte. Denn mit dem Eintritt in die NVA beginnt eine frauenlose Zeit. Nicht nur für Henrik Heidler und Krüger, die Hauptfiguren, auch für all die anderen Rekruten, die den Kasernenhof betreten. Henrik Heidler wird nicht nur seine Haare lassen müssen, er wird auch erkennen müssen, daß der Weg des geringsten Widerstandes nicht der Weg zum Ziel ist.

Henrik, der „Träumer“ und Krüger, der „Aufsässige“ stehen zum allerersten Mal stramm. Während Henrik staunend versucht, die Regeln des neuen Lebens zu verstehen und zu befolgen, geht Krüger direkt in die Opposition. Das kommt zwar bei den Vorgesetzten nicht gut an, bei Henrik aber schon. Noch wissen beide nicht, wie hoch der Preis dafür ist.

Jeder der neuen Rekruten hat seine eigene Methode, wie er die vor ihm liegende lange Zeit überstehen will. Henrik zum Beispiel will möglichst nicht anecken und die anderthalb Jahre einfach nur überstehen. Krüger braucht Auseinandersetzung,

er leistet Widerstand, wo immer er kann. Auch die übrigen Jungs sind fast alle schwer in Ordnung, sie vermissen ihre Freundinnen und hoffen auf Post. Briefe sind in den ersten Monaten die einzige Verbindung mit der Außenwelt. Doch die hat ihre eigene Dynamik. Henriks Freundin schreibt ihm, daß sie nicht auf ihn warten will und macht Schluß. Die raue Wirklichkeit holt die Illusionen ein, die an diesem Ort so wichtig sind.

Leander Haußmann hatte schon immer sehr viel Sinn für die Tragikomik des Lebens. Für die Sehnsucht und die Mühen, das alltägliche Heldentum und die großen Gefühle. Das Kasernenleben ist hart, daran besteht kein Zweifel. Dennoch strotzen die Bilder, die in dieser tristen Kulisse entstanden sind, vor Lebendigkeit. Es sind die kleinen Dinge, die Bedeutung bekommen: die verrutschte Gasmaske, das heimliche Kaugummi, englische Lieder und vertrauliche Gespräche. Die Liebe ist elementarer Bestandteil der Geschichte, gerade weil sie nur im Kopf stattfinden kann. Wenn man ihr tatsächlich begegnet, muß man sie festhalten. Muß über sich hinauswachsen und mutig sein.

NVA erzählt das Unspektakuläre spektakulär. Darin ist Haußmann wirklich ein Meister. Und natürlich darf man sich auch wieder auf die Musik des Filmes freuen, auf einen Soundtrack, der die Lust auf Leben, auf Musik und Liebe transportiert.

NVA = Nationale Volksarmee

START: 29.09.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Hanu Abu-Assad

FILMOGRAPHIE: (AUSWAHL)

1991 To Whom it may Concern
(Kurzfilm)
1998 The 14th Chick
2000 Nazareth
2002 Rana's Wedding
Ford Transit

BUCH Hanu Abu-Assad
Bero Bayer

JAHR 2005

LAND Niederlande/BRD/
Frankreich/Israel



DARSTELLER

Kais Neshif, Ali Suliman,
Lubna Azabal, Hiam Abbas

PREISE Friedenspreis
Amnesty International,
Internationale Filmfestspiele
Berlin 2005; Publikumspreis;
Blauer Engel für den besten
europäischen Film

KAMERA Antoine Heberlé

MUSIK Tina Sumedi

LÄNGE 90 min

„Paradise Now ist eigentlich ein politischer Thriller, Psychodrama, Western und Gangsterfilm“, sagt Regisseur Hany Abbu-Assad, dem nach der Berlinale auf Internetseiten vorgeworfen wurde, zwei palästinensische Selbstmordattentäter als mythische Superhelden zu porträtieren. Von „Kunstsinn und Barbarei“ ist die Rede.

Was zeigt der Film? Gleißende Hitze im Westjordanland; Straßensperren; schwer bewaffnete israelische Soldaten, die Taschen kontrollieren; Drahtzieher von Attentaten, die eilig Bombenwerkstatt und Keller räumen, aus Angst vor israelischen Raketen; zwei schöne junge Männer mit an die Körper geklebten Bomben, weißes Tapeband, so befestigt, das es sich nicht ablösen läßt.

Das ist auch nicht eingeplant; Abschiedsreden der *Paradiesanwärter* mit Palästinensertuch und hochgehaltenem Gewehr, vor der Videokamera, die dann nicht funktioniert, die Reden müssen wiederholt werden, was der eine dazu nutzt, der Mutter noch schnell zu sagen, welcher Supermarkt billiger ist; ein Koranschullehrer, der die beiden Attentäter schon seit der Schulzeit als geeignete Kandidaten im Visier hat. Ein Bombenbauer ohne Hände.

Paradise Now (moslemische Selbstmordattentäter gelangen nach dem Attentat direkt ins Paradies, so die Verheißung) erzählt viele Geschichten in einer, konzentriert sich aber auf zwei junge

Palästinenser aus Nablus (gedreht wurde im israelischen Nazareth). Beide arbeiten in einer Autowerkstatt. Said läßt gern Fünfe grade sein, was sich in einer Autowerkstatt nicht gut macht, er fliegt raus, sein Freund Khaled ist dagegen zuverlässiges *Mädchen* für alles.

Khaleds Vater wurde von Palästinensern ermordet, weil er ein Kollaborateur der Israelischen Armee war. Khaled leidet unter der Schande, Sohn eines Verräters zu sein. Die junge Suha dagegen, in die sich Khaled zaghaft verliebt, ist Tochter eines Märtyrers, eines Helden. Sie ist nicht stolz darauf, sie hätte lieber einen Vater.

Es sind die Frauen in dem Film, Suha, die von außen kommt, die Welt gesehen hat, und Khaleds Mutter (wunderbar: Hiam Abbass), die Skeptik, Vernunft, Trauer und Wut über die sinnlosen Attentate und Morde zum Ausdruck bringen. Suha leidenschaftlich und laut, kämpft um Khaleds Leben, die Mutter schweigend.

Paradise Now entlarvt Pathos, Parolen, Lügen und die Personen, die sich am Blut der eigenen Leute mästen. Am Schluß des Films: Blendendes Weiß. Mein erstes Gefühl: Ein Glück, das ich nicht in dem Bus war. Und daß eine Mauer nicht so leicht mit einer Drahtschere zu durchschneiden ist.

Der Film zeigt keine Helden. Nur Ausweglosigkeit. Und das ist immer noch die brutale Wahrheit.

REGIE Richard Eyre

FILMOGRAPHIE: (AUSWAHL)

1983 Loose Connections
1984 Laughterhouse
2001 Iris



DARSTELLER

Billy Crudup
Claire Danes
Rupert Everett
Tom Wilkinson

BUCH Jeffrey Hatcher

JAHR 2004

LAND UK/BRD/USA

KAMERA Andres Dunn

MUSIK George Fenton

LÄNGE 110 min

Das Leben ist eine Bühne! Voilà: Vorhang auf für Kynaston, das Fräuleinwunder der Londoner Theatersaison anno 1660! Keine kann wie sie anmutig den Finger abspreizen, so lieblich trippeln und mit dem Fächer klappern, keine vermag so hingebungsvoll zu flehen, klagen und engelsgleich zu sterben – egal ob in der Rolle als Julia, Desdemona oder Rosalinde. Wen kümmert's, daß dieses weibliche Wunder, dieser Ausbund holder Weiblichkeit in Wirklichkeit ein Mann ist?

Jedenfalls nicht die *back stage* ausharrenden Adelstöchter, die im Gegenteil gerade aus der geschlechtlichen Zweideutigkeit ihres Idols Honig saugen, noch lüsterne Lords, die das Spiel mit dem „gewissen Etwas“ des schillernden Stars auf dunkler Bühne zu genießen pflegen. Und doch – eine gibt's, die es (be)kümmert: Maria, die verliebte Garderobiere.

Jeden Abend hängt sie, verborgen zwischen den Kulissen, an seinen Lippen, die für sie nicht zum Küssen da sind. Wort für Wort spricht sie ihm seine Rollen nach, die sie mit echtem Leben füllen könnte – wäre sie ein Mann! Denn im puritanischen England ist für Frauen die Bühne tabu, weibliche Rollen werden ausschließlich von Männern dargestellt.

Doch wir befänden uns nicht in einem der frechtesten und hintersinnigsten Liebes- und Theaterspektakel der Saison, wenn sich das nicht ganz schnell ändern würde. Angestiftet von seiner theaterbegeisterten Maitresse verfügt König Charles II.

die Abschaffung des frauenfeindlichen Gesetzes und setzt damit einen Geschlechterkampf der besonderen Art in Gang.

Von einem Tag auf den anderen wird Kynaston arbeitslos. Der Theaterdirektor setzt mit seinem opportunistischen Schlachtruf „*Give the Girls a Chance!*“ auf den Reiz des Neuen und Kynaston auf die Straße. Mit männlichem Mut ergreift Maria (Claire Danes mit ihrer klaren Schönheit niemals kitschig) ihr Glück und verbirgt das Mitgefühl mit dem zur gesellschaftlichen Nullnummer degradierten Geliebten hinter eiserner Disziplin und taktischem Geschick. Kynaston, der nichts so sehr verabscheut, wie die Darstellung echter Gefühle auf der Bühne, muß zusehen, wie seine ehemalige Garderobiere gerade damit Triumphe feiert.

Theatermann und Regisseur Richard Eyre nimmt in seinem opulenten Lustspiel über Rollen- und Geschlechtertausch, ähnlich wie sein Landsmann Shakespeare, festgelegtes Rollenverhalten aufs Korn. Dabei bleiben alle sexuellen Gewißheiten auf der Strecke: In einer der originellsten Bettszenen der Kinogeschichte nimmt das unerfahrene Liebepaar den Begriff „*Liebesspiel*“ einfach wörtlich und probiert alles aus: Mann, Frau, von oben, unten drunter, von hinten, vorn, seitlich – egal, *as you like it!*

Hier können wir alle was lernen, denn so geistreich lustvoll wird Shakespeare, das Elisabethanische Theater und die zeitlose Frage nach dem „*Wer bin ich eigentlich?*“, höchst selten erklärt.

DIE REISE DER PINGUINE

EIN FILM VON LUC JACQUET



AB 13. OKTOBER IM KINO

www.DieReiseDerPinguine.de

NINA HOSS

JACKY IDO



DIE WEISSE MASSAI

Eine wahre Geschichte nach dem Bestseller von Corinne Hofmann

Ein Film von Hermine Huntgeburth

AB 15. SEPTEMBER IM KINO

START: 06.10.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

DER DUFT VON LAVENDEL

Originaltitel: Ladies in Lavender

REGIE Charles Dance

FILMOGRAPHIE

Debütfilm

BUCH Charles Dance
nach einer Kurzgeschichte
von William J. Locke

JAHR 2004

LAND Großbritannien



DARSTELLER,

Judi Dench
Maggie Smith
Natascha McElhone
Miriam Margolyes
David Warner
Daniel Brühl

KAMERA Peter Biziou

MUSIK Nigel Hess

LÄNGE 104 min

„...All die Jahre hatte sie auf einen Prinzen gewartet, der aber nie kam; und dann war er doch noch gekommen, aus einem Märchenland, und vom Meer an den Strand geworfen. Und sie erlebte mit ihm eine kurze Zeit großen Glücks.“

Eine zeitlose Geschichte also, auch wenn sie 1936 spielt, in England, an der schroffen Atlantikküste Cornwalls. Lavendel kommt in dem Film nicht vor, aber das macht nichts, Lavendel ist sowieso nur ein Klischee für die Stimmungslage nicht mehr junger Damen, und der Film bedient es auf außerordentlich bezaubernde Weise:

Die Schwestern Ursula und Janet (Judi Dench und Maggie Smith, die beiden großen Damen britischer Schauspielkunst) leben in einem kleinen Fischerdorf. Sie gehören der dünnen Oberschicht an, haben eine Haushälterin namens Dorcas (Miriam Margolyes). Janet hat ihre große Liebe im Ersten Weltkrieg verloren, Ursula hatte nie eine, und Dorcas, die in ihrer Jugend „ein Feger war“, wie ein alter Zausel mit glänzenden Augen bemerkt, ist eine furchtbare Köchin, herrschsüchtig und sehr witzig.

Ursula findet nach einem schrecklichen Sturm am Strand einen halb ertrunkenen Schiffbrüchigen (Daniel Brühl). Die drei Damen pflegen den jungen Mann gesund – wir sehen ihn mit ihren Augen, also ist er schön – und Ursula verliebt sich in ihn. Natürlich will sie sich nicht lächerlich machen, und natürlich leidet sie und geniert sich vor

sich selbst, aber sie macht das mit soviel Anmut und jungen Gesten, bürstet sich vor dem Spiegel mit leuchtenden Augen ihr dichtes langes, weißes Haar, daß einem ganz weich ums Herz wird.

Der junge Mann, der kein Englisch spricht, spielt – was durch einen Zufall herauskommt – ganz vorzüglich Geige, er ist also ein Genie auf der Durchreise. Ein Kulturverbrechen, ihn in dem kleinen Dorf zu halten. Eine junge Malerin, die ihre Ferien in dem Dorf verbringt, wird ihn mit nach London nehmen.

Aber bis es dazu kommt, erzählt *Der Duft von Lavendel* nicht nur eine Liebesgeschichte, sowie zwei, nein drei weitere, sondern in vielen liebevollen Details von einer versunkenen Welt, in der das Radio die wichtigste Nachrichtenquelle war, das Getreide noch mit Dampfmaschinen geerntet wurde und der Landarzt eine Respektsperson war, gefolgt vom Briefträger. (Bezaubernd auch Szenen, die absolut nichts zur Handlung beitragen und die sich wahrscheinlich nur ein Debütfilmregisseur traut.)

Da der gestrandete junge Mann nun mal Geige spielt, ist es auch ein Musikfilm.

Sehr überzeugend: *Das Royal Philharmonic Orchestra* und der Geiger Joshua Bell.

Der Duft von Lavendel: Unverzichtbar wie die Farbe Lavendelblau und die Sehnsucht.

A HISTORY OF VIOLENCE

START: 13.10.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE David Cronenberg

FILMOGRAPHIE: (AUSWAHL)

1975 Shivers
1979 The Brood
1983 Videodrome
1986 The Fly
1991 Naked Lunch
1996 Crash
1999 eXistenZ
2002 Spider

BUCH Josh Olson

JAHR 2005

LAND USA/Kanada



DARSTELLER

Viggo Mortensen
Maria Bello
William Hurt
Ed Harris
Ashton Holmes
Heidi Hayes
Stephen McHattie
Greg Bryk

KAMERA Peter Suschitzky

MUSIK Howard Shore

LÄNGE 96 min

Die Dokumentationen von Michael Moore, zuletzt *Fahrenheit 9/11*, zeigen Wirkung. Zumindest bei seinen Kolleginnen und Kollegen. Auch in den Spielfilmen aus den USA gibt es mehr und mehr kritische Reflexionen der noch längst nicht beendeten Ära Bush. David Cronenbergs *A History of Violence* markiert dabei derzeit die Spitze.

Cronenberg geht dahin, wo es laut Bush & Co. am schönsten ist auf dem blauen Planeten: in die US-amerikanische Provinz, die Scheindidylle der Vorstädte. Da, wo einst Doris Day und Rock Hudson in schicken, kunterbunten Spielzeughäusern Kopfkissen-Schlachten austrugen, tobt nun allerdings längst der Krieg des Menschlichen gegen das Unmenschliche. Frage nur: Wer definiert, was menschlich und was unmenschlich ist?

Der Film geht der Frage anhand einer Familiengeschichte nach. Tom Stall (Viggo Mortensen) samt Gattin (Maria Bello) und zwei Kindern geht's gut. Dann wird sein Diner überfallen. Der brave Bürger mutiert zum Rächer und knallt die Verbrecher ab. Was ihm zunächst den Ruhm eines Helden beschert, dann jedoch die Besuche fieser Mordgesellen. Die vermuten nämlich hinter der Fassade des anständigen Vaters, der angeblich nur aus Not gehandelt hat, einen Profikiller mit dunkler Vergangenheit. Im Handumdrehen ist alle Harmonie dahin.

David Cronenberg befaßt sich einerseits wieder einmal virtuos mit einem seiner Lieblingsthemen

– der Suche nach der eigenen Identität. Das sorgt für Thrill. Noch spannender aber ist die subtile Auseinandersetzung mit dem Gewaltpotential einer Gesellschaft, deren Strategen an den Hebeln der Macht der Welt einbleuen, sie stünden der einzig wirklichen Heilsgesellschaft vor.

Die gesellschaftskritische Komponente wird nicht brachial vorgeführt. Cronenberg braucht keinen Holzhammer, um dem Publikum irgendwelche Thesen einzubleuen. Er zeigt einfach was ist, wirft Schlaglichter auf die Insignien der gewöhnlichen Allmachtsfantasien des *American Way of Life* der Marke Bush.

Da sind Häuser beispielsweise keine Liebesnester mehr, sondern Trutzburgen einer Musterbiederkeit in gruselig lustfeindlichem Einheitslook. Erhellend auch die Dialoge: Immer wieder blitzt auf, wie eingeschränkt das geistige Niveau von Menschen ist, sein muß, denen eine umfassende, viele Weltanschauungen spiegelnde Bildung verwehrt wird.

Selbstverständlich: Der Regisseur von Hits wie *The Fly* und *Naked Lunch* bietet kunstvoll gebauten Horror, serviert mit exzessiv choreographierten Gewaltsequenzen und einer gehörigen Portion Zynismus. Da gibt's einiges zu lachen.

Doch in den besten Momenten des Films bleibt einem das Lachen im Halse stecken.

START: 13.10.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

Originaltitel:
Wallace & Gromit: The
Curse of the Were-Rabbit

WALLACE & GROMIT:

DIE JAGD AUF DAS RIESENKANINCHEN

REGIE Steve Box
Nick Park

FILMOGRAPHIE: (NICK PARK)

1989 Creature Comforts
1989 Alle Käse! (A Grand Day Out)
1993 Die Techno-Hose
1994 Die Aardman Collection
1995 A Close Shave
2000 Chicken Run

BUCH Bob Baker
Steve Box

JAHR 2005

LAND UK



MUSIK Lorne Balfe
James Michael

LÄNGE 93 min

Wallace und Gromit sind eigentlich nichts anderes als Knetmasse. Allerdings Knetmasse aus dem Besitz der Aardman Studios. Und die wissen genau, wie sie aus den unförmigen Klumpen Wallace und Gromit zum Leben erwecken können.

Und während Sie sich in den ersten fünf Minuten noch Gedanken über Knetmasse machen konnten, sind Ihnen die beiden schon so sehr ans Herz gewachsen, daß Sie fast der uralten Theorie *Leben aus Lehm* Glauben schenken wollen.

Wallace & Gromits Kinokarriere startete 1989 mit Kurzfilmen und sie konnten sich schnell eine weltweite Fangemeinde erobern. *Chicken Run*, der erste Spielfilm im Knetmodus, konnte den Nachweis erbringen, daß der besondere Stoff auch 90 Minuten in Höchstform durchhält. Nur eins störte 2000 die Bewunderer der verblüffenden Technik: Wallace & Gromit spielten nicht mit. Der finanzielle Erfolg mußte die beiden jedoch wiedererwecken – in ihrem ersten Langfilm. Und es sei vorab vermutet, weitere werden folgen – müssen.

Wallace ist Erfinder in besten Jahren mit einer unstillbaren Lust auf Käse in allen Geruchsvarianten – Gromit ist sein Hund, Diätberater, Butler, Vertrauter, ewiger Retter, Freund, Frühstückspartner und mangels Schnauze immer sprachlos.

Sie haben sich zu einer einträglichen Wir-AG gemausert und schützen überaus erfolgreich sämtliche Gemüsebeete der Stadt vor Kaninchenbefall. Bis, ja bis eines Tages alles außer Kontrolle gerät.

Die Geschichte sei hier nicht verraten, es genügt, auf die diversen Werwolf-Varianten hinzuweisen, denen hiermit eine besonders extreme Version hinzugefügt wird. Mit Klassikerverdacht.

Wer die beiden schon von früher kennt, braucht nicht neu überzeugt werden; doch wem unvorstellbar erscheint, sich als Erwachsener in einem Kinospielefilm mit gekneteten Puppen wiederzufinden, dem sei gesagt: Sie würden etwas Besonderes verpassen. Jede Einstellung, jeder Raum, jede Figur ist mit solch einer Fülle von Einfällen angelegt, so perfekt modelliert, daß die Aardmans schon einen Ausstattungs-Oscar verdient hätten. Das Gekicher alleine über die Szenenbilder übersteigt locker die Gesamtlacher in jeder durchschnittlichen mitteleuropäischen Komödie.

Doch das ist alles Beiwerk, zwar fantastisches, liebevoll erfundenes unglaubliches Beiwerk, aber was unbeschreiblich verblüfft, sind die in Bewegung versetzten Figuren. Sie wachsen uns rasend schnell ans Herz und wir genießen plötzlich zum allererstenmal eine Werwolfgeschichte. Wir leiden und lieben mit, wir vergnügen uns ohne Ende – und wir warten sehnsüchtig schon jetzt, eine Stunde später auf die Fortsetzung!

Nein, es ist kein Kinderfilm, sicher werden größere Kinder ebenfalls ihren kolossalen Spaß haben, aber das Zielpublikum sind sie mit Bestimmtheit nicht. Das sind wir. Ziel erreicht.

DIE REISE DER PINGUINE

Originaltitel: La marche de l'empereur

START: 13.10.05

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Luc Jacquet

FILMOGRAPHIE

Regiedebüt

BUCH Luc Jacquet
Michel Fessler

JAHR 2004

LAND Frankreich



KAMERA Laurent Chalet
Jérôme Maison

MUSIK Emilie Simon

LÄNGE 86 min

Eine endlose Karawane schwarzweißer Gestalten wandert durch die unendliche Weite der Antarktis. Kaiserpinguine, unterwegs zu einem unwirtlichen Ort, der als einziger genügend Schutz für ihre Fortpflanzung bietet. Der Franzose Luc Jacquet hat ihre Reise und ihr Verhalten dokumentiert.

Kaiserpinguine sind höchst erstaunliche Lebewesen. Seit Urzeiten bevölkern sie eine der kältesten und damit lebensbedrohlichsten Regionen der Erde: die Antarktis. Die Erhaltung der Art ist für diese Tiere ein gefährliches Unterfangen, ein lang andauernder Überlebenskampf. Kurz vor Einbruch des antarktischen Winters versammeln sie sich zu ihrer Reise. Im Wasser schnell und wendig, sind Pinguine an Land unbeholfen und langsam. Dennoch gehen sie mehrere Wochen lang unbeirrt durch das Labyrinth der Eisberge. Nur gemeinsam ist das Überleben möglich. Nahrung gibt es von diesem Zeitpunkt an nicht mehr. Das Packeis verschließt den fischreichen Ozean.

Am Ort der Paarung angekommen, versammelt sich die Kolonie und die Suche nach einem geeigneten Partner beginnt. Nur in der einjährigen monogamen Beziehung ist es für Kaiserpinguine möglich, ein Ei zu legen, auszubrüten, das Junge zu schützen und aufzuziehen. Die Natur hat dafür eine einmalige Arbeitsteilung hervorgebracht, denn die Erhaltung der Art ist für diese Paare ein Wettlauf gegen die Zeit. Viele Male werden die Pinguinpartner den weiten Weg zum Ozean

zurücklegen müssen, bis der antarktische Sommer beginnt und das Junge in der klirrenden Kälte allein überlebensfähig ist. Denn die Nahrung fehlt, wird jedoch dringend benötigt, damit die Pinguine sich selbst und das Junge versorgen können.

Jacquet wollte dem Eis eine Geschichte entlocken und das ist ihm ausgezeichnet gelungen. Es ist eine Geschichte von den Wundern dieser Welt, von dem Urtrieb der Arterhaltung und dem Trotzen gegen Naturgewalten. Dreizehn Monate verbrachte die Crew in der Antarktis, um diese Geschichte einzufangen. Dem Team sind erstaunliche Aufnahmen gelungen. Intensive Bilder von der Schönheit und Grausamkeit des Lebens und der Natur, die unbedingt auf die Leinwand gehören. Die Aufnahmen der komplizierten Rituale der Balz, der überlebenswichtigen Choreografie der Bewegungen bei der Eiablage und der Ei-Übergabe vom Weibchen zum Männchen hinterlassen einen ebenso tiefen Eindruck wie die Bilder der sturmgebeutelten Gruppe, der Eiskrusten am Gefieder und der Pinguine, die den Kampf ums Leben verlieren.

Der Kommentar, gesprochen von „Weibchen“, „Männchen“ und „Jungem“, ist leider nicht so gelungen. Wortwahl und Stimmen vermenschlichen die Tiere, die einen so beeindruckenden Lebenskampf führen. Es wäre dem Film besser bekommen, wenn Sprache und Musik nicht versucht hätten, die eindringlichen und emotionalen Bilder zu einer „Liebesgeschichte“ zu verklären.

OSCAR®-PREISTRÄGERIN
judi Dench

daniel Brühl

OSCAR®-PREISTRÄGERIN
maggie Smith



Der Duft
von
Lavendel

Sie retten sein Leben – er verzaubert ihre Herzen.

AB 6. OKTOBER IM KINO

UK FILM COUNCIL
LITTON FUND

IM VERLEIH VON CONCORDE-FILM



CONCORDE
CLASSIC

EIN DORIS DÖRRIE FILM



DER FISCHER UND SEINE FRAU

Warum Frauen nie genug bekommen



**CHRISTIAN
ULMEN**

**ALEXANDRA
MARIA LARA**

**SIMON
VERHOEVEN**

AB 13. OKTOBER IM KINO !

START: 20.10.05

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

WIE IM HIMMEL

Originaltitel: Så som i himmelen

REGIE Kay Pollak

FILMOGRAPHIE: (AUSWAHL)

1976 Elvis! Elvis!

1980 Barnens ö

1986 Love me



DARSTELLER,

Michael Nyquist

Frida Hallgren

Helen Sjöholm

Lennart Jähkel

Ingela Olsson

BUCH Kay Pollak

JAHR 2004

LAND Schweden

KAMERA Harald Gunnar Paalgard

MUSIK Stefan Nilsson

LÄNGE 125 min

Vom Suchen und Finden der inneren Stimme. Ein berühmter Dirigent mit Burn-out-Syndrom zieht sich in die Einsamkeit Nordschwedens zurück und findet dort eines nicht – die Stille. Stattdessen entdeckt er als unfreiwilliger Leiter des kleinen Dorfchores die Musik und die Liebe neu. Ein herz- und stimmritzenerwärmender Film aus dem kalten Norrland, der es sogar bis zu den Oscars schaffte.

Brother act! Dieser Film beweist, daß es nicht unbedingt einen fidelen amerikanischen Superstar à la Whoopi Goldberg braucht, um ein Publikum zu verzaubern und einen eingeschlafenen Kleinstadtchor wieder auf die Beine zu bringen...

Zunächst ist der gefeierte Dirigent Daniel Daréus allerdings alles andere als eine Stimmungskanone: Schwitzend und nasenblutend ackert er sich durch die Partituren, eigentlich zu jung für einen Herzinfarkt und trotzdem ständig kurz vor dem Kollaps.

Aufgewachsen als Halbweise im äußersten Norden Schwedens und dort als hochbegabter Außenseiter von den tumben Dorfjungs schikaniert, hat er alles abgelegt, was ihn mit der traumatischen Kindheit verbindet – sogar seinen richtigen Namen. Die Natur und die Musik der Kindheit ist weit weg für den erwachsenen Daniel, dessen Leben von vollen Terminkalendern und drängenden Agenten bestimmt wird.

Doch als der Zusammenbruch tatsächlich kommt, sind es vielleicht doch Erinnerungen an frühe Momente in der nördlichen Landschaft, die ihn dazu

bewegen, zurückzukehren in das Dorf seiner Kindheit – und in die Stille, wie er meint. Um keine Musik mehr zu machen, sondern nur noch zu hören, auf die Natur zu lauschen. Allerdings hat er die Rechnung ohne die hübsche, handfeste Lena gemacht, die ihn dazu überredet, die Leitung des kleinen Dorfchores zu übernehmen.

Was mit harmlosen Zwerchfellockerungsübungen beginnt, rüttelt bald gewaltig an den Grundfesten der Dorfgemeinschaft. Nicht jeder schätzt Daniels Versuche, die Damen des Ortes ihre innere „Balance“ finden zu lassen, und außerdem ist da noch eine Rechnung mit den mittlerweile ziemlich ausgewachsenen Dorfjungs von damals offen...

Wie im Himmel gewann zwar keinen *Oscar*, war aber heimlicher Publikumsliebbling. Die Idee ist nicht neu: Fremder dringt in geschlossene Gesellschaft ein und bringt ein sinnliches Element mit sich, das das eingefahrene Leben der Gemeinschaft aus den Fugen geraten läßt. Was die Schokolade für *Chocolat* war, ist hier die Musik. Zusammen mit der wunderbaren Landschaft ist das tatsächlich eine umwerfende Kombination. Der Regisseur Kay Pollak läßt Roggenfelder Serenaden spielen und bringt Seen zum klingen. Und wenn Daniel aus den ungeschliffenen Stimmen der Dorfleute Symphonien komponiert, ist das mitreißend.

Kein intellektueller Film, sondern einer, der direkt ins Herz und aufs Zwerchfell geht. Der nicht in erster Linie der Kunst, sondern etwas Archaischerem gewidmet ist: Dem Überfließen der Gefühle.

STOLZ UND VORURTEIL

Originaltitel: Pride & Prejudice

START: 20.10.05

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Joe Wright

FILMOGRAPHIE: (AUSWAHL)

1997 Crocodile Snap

1998 The End

BUCH Jane Austen

JAHR 2004

LAND UK



DARSTELLER

Keira Knightley

Matthew MacFadyen

Donald Sutherland

Brenda Blethyn

Judi Dench

Donald Sutherland

KAMERA Roman Osin

MUSIK Dario Marianelli

LÄNGE 127 min

Warum wir schon wieder eine Jane-Austen-Verfilmung sehen müssen? Weil dieser Film einfach perfekt ist. Wo satte Bilder auf großartige Schauspielkunst treffen und sich schwebende Leichtigkeit mit englischer Feuchtigkeit mischt, entsteht so etwas wie ein lebendig gewordenes Gemälde. Kein Kostümfilm wie so viele andere, sondern ein kleines, großartiges Meisterwerk. Im Austen nichts Neues? Von wegen!

Wer kennt sie nicht, die Geschichte von Lizzy und Darcy? Tochter aus verarmtem Hause trifft reichen Snob mit schlechtem Ruf, den sie verschmäht, obwohl sie sich derartigen Hochmut eigentlich nicht leisten kann. Doch nichts ist so wie es scheint, und Elizabeth Bennet muß erfahren, daß der, den sie am tiefsten verachtet, plötzlich der ist, nach dem sie sich am meisten sehnt...

Elizabeth ist eine von fünf Töchtern im finanziell nicht sehr gutgestellten Hause Bennet. Da der leicht verwahrloste, aber immer von tosendem Leben erfüllte Landsitz einst einem entfernten männlichen Verwandten anheimfallen wird, kann die Existenz der Familie nur durch reiche Heirat zumindest einer der Töchter gesichert werden. Als der reiche Junggeselle Bingley in die Nachbarschaft zieht und sich in die älteste Tochter Jane verguckt, rückt die Rettung ein Stück näher. Doch Bingleys finsterner Gefährte Darcy scheint alles zu tun, um diese unstandesgemäße Verbindung zu verhindern. Allerdings hat er die Rechnung ohne Lizzy gemacht, die für das Glück ihrer Schwester

kämpft – ohne zu merken, daß sie dabei ihrem eigenen Glück im Wege steht.

Soweit Jane Austens wunderbare Romanvorlage. Doch wie Regisseur Joe Wright (der vorher noch keinen großen Kinofilm gedreht hat, aber ganz offensichtlich noch viele vor sich hat) es schafft, diese Geschichte aus dem England des frühen 19. Jahrhunderts derart nah an uns heranzuholen, ist ein kleines Wunder. Vielleicht liegt es an der erfrischend modernen Kamera. An der opulenten, historisch stimmigen und dabei völlig natürlichen Ausstattung, die allein schon ein Vergnügen ist und die einen das Landleben förmlich riechen läßt; die morgendliche Feuchtigkeit auf den Fensterscheiben, den Geruch nach Kaminfeuer, Pferdemit und *Pigeon Pie*, und die einen nie vergessen läßt, daß England damals vornehmlich eines war: naß, unbequem und gesundheitsgefährdend.

Vor allem aber ist es das großartige Schauspielerensemble – mit dem anbetungswürdigen Donald Sutherland als vielgeplagter Vater Bennett und Judi Dench als Elizabeths Widersacherin Lady De Bourgh –, das den Film von Anfang bis Ende trägt. Schön zu beobachten, wie auch die ja sonst etwas eindimensionale Keira Knightley im Laufe des Films zusammen mit ihrer Figur allmählich zu reifen beginnt... Das ist große Regiekunst! Doch genug des Lobes! Sehen Sie selbst! Und entdecken sie einen der schönsten Filme des Jahres!

Offizieller Wettbewerbsbeitrag der
55^{te} BERLINALE
Silberner Bär für Beste Filmmusik

Romain Duris

DER WILDE SCHLAG MEINES HERZENS

Ein Film von
Jacques Audiard

Ab 22. September im Kino

CONCORDE
CLASSIC

WWW.CONCORDE-FILM.DE

CONCORDE-FILM

MEDIA

3

Charlottenburg

Broadway A-D

☎ 26 55 02 76

Tautenzienstr. 8, 10789 Berlin



SR / 4 / 5 / (A) / 30 / 15 / 10 / 161 / 114 / 85 / 64

☎+U Bf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 145, M46, 149, 200, 245, 249, N2, N5, N9, N10, N21, N26, N27, N29, N45, M46, N49, N76 U Kurfürstendamm U1, U9
U Wittenbergplatz U1, U2, U3 Europa-Center BUS 100, 200, M19, M20, 146

Cinema Paris

☎ 881 31 19

(www.cinema-paris.de)

Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin



SRD / 30 / 15 / 10 / 125

U Uhlandstraße U1 BUS 109, M19, M29, N4, N10, N19, N21, N27
S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS 149, N49

Delphi Filmpalast

☎ 312 10 26

(www.delphi-filmpalast.de)

Kantstraße 12a, 10623 Berlin



SRD / DTS / SDDS / 780 / 1 / 30 / 15 / 784

☎+U Bf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 145, M46, 149, 200, 245, 249, N2, N5, N9, N10, N21, N26, N27, N29, N45, M46, N49, N76
U Kurfürstendamm U1, U9 S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS 149, N49

Babylon A + B

☎ 61 60 96 93

Dresdener Str. 126, 10999 Berlin

SRD (A) / (B) / 30 / 15 / 129 / 72

U Kottbusser Tor U1, U8 BUS N8
Adalbertstr./Oranienstr. BUS M29, N8, N29

Yorck und New York

☎ 78 91 32 40

Yorckstraße 86, 10965 Berlin



SRD / 30 / 15 / 128 / 95

U Mehringdamm U6, U7 BUS M19, N4, N6, N19, N76, N84

Neues OFF

☎ 62 70 95 50

Hermannstr. 20, 12049 Berlin



SR / 30 / 15 / 10 / 129

U Hermannplatz U7, U8 BUS M29, 344, N4, N8, N19, N40, N44

Passage 1-4

☎ 68 23 70 18

Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



SRD (1) / (2-4) / 30 / 15 / 10 / 120 / 56 / 69 / 48

U Karl-Marx-Straße U7 BUS N19

Rollberg 1-5

☎ 62 70 46 45

Rollbergstr. 70, 12049 Berlin

SRD / 30 / 15 / 10 / 150 / 113 / 89 / 67 / 44

U Boddinstraße U8 BUS 104, 344, N44

Mitte

Central 1+2

☎ 28 59 99 73

Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

SR / 30 / 15 / 189 / 175

☎ Hackescher Markt S5, S7, S75, S9 TRAM M1, M2, M4, M5, M6, 12
BUS N2, N5, N6, N8, N48, N58, N65, N84

International

☎ 24 75 60 11

Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin



SRD / 780 / 1 / 30 / 15 / 10 / 151

U Schillingstraße U5 BUS N5
☎+U Alexanderplatz U2, U5, U8, S5, S7, S75, S9
☎+U Jannowitzbrücke U8, S5, S7, S75, S9

Prenzlauer Berg

Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5

☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin

SRD / 30 / 15 / Biergarten (im Sommer) / 10 / 123 / 213 / 98 / 113 / 5129

Am Friedrichshain TRAM M4, M54
Arnswalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200

Schöneberg

Odeon

☎ 78 70 40 19

Hauptstraße 116, 10827 Berlin

SRD / 780 / 30 / 15 / 559

Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, M46, 148, 187, 204, N4, N46, N48
S Schöneberg S1, S41, S42, S45, S46, S47 U Innsbrucker Platz U4

Zehlendorf

Capitol Dahlem

☎ 831 64 17

Thielallee 36, 14195 Berlin



SR / 30 / 10 / 162

U Thielplatz U3 BUS 110, M11, X11

KINOGUTSCHEINE

gibt es an
allen unseren
Kinokassen
für alle
YORCKER
Kinos



www.yorck.de

Kreuzberg

Neukölln

U Vollklimatisiert
U SDDS, Sony Digital Dynamic Sound
U 70/70mm Theater, SDDS, Ermäßigung für Schüler und Studenten / U für Gruppen / U für Kinder bei Kinderfilmen / U für Sozialhilfempfangener, Arbeitslose und/oder Rentner
U mit Café/Bar
U Täglichster Vorverkauf
U Vorverkauf 3 Tage im voraus

U Dolby-Stereo-Theater
U SRD
U Dolby-SR-Theater
U SRD
U Digital-Ton-System-Theater
U 15 Min./30 Min. vor der 1. Vorst.
U 15 Min./30 Min. vor der 1. Vorst.
U 15 Min./30 Min. vor der 1. Vorst.
U 15 Min./30 Min. vor der 1. Vorst.
U 15 Min./30 Min. vor der 1. Vorst.

SPEZIALITÄTEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE



Preise, Preise, Preise!!!!

Vier Programmpreise wurden uns am **31. August** überreicht!

In Ochsenfurth nahe Würzburg wurden am letzten August-Mittwoch die deutschen Kinoprogrammpreise für das Jahr 2004 von der Kultusbeauftragten Christina Weiß überreicht.

Zum Redaktionsschluß stand noch nicht die exakte Preishöhe fest, aber wir müssen gestehen, daß uns jegliche finanzielle Würdigung äußerst gelegen kommt ... ausgezeichnet wurden unser **FaF**, das **International** und wieder das **Broadway** für seine Kinder- und Jugendarbeit. Vielen, vielen Dank.

Und wir freuen uns wieder besonders über die inhaltliche Würdigung unserer Arbeit.

GOYA in 70mm in der Matinee im Delphi



Nach dem Roman von Lion Feuchtwanger drehte Konrad Wolf 1971 diesen opulenten Film, der passend zur großen *Goya*-Ausstellung in der alten Nationalgalerie (leider nur bis zum **3. Oktober**) auf unserer großen Leinwand gezeigt wird.

Natürlich in der 70-mm-Kopie - nicht mehr viele Lichtspielhäuser in der Stadt sind dafür technisch eingerichtet!

Sonntags um 12 Uhr im Delphi in der Charlottenburger Kantstraße am Bahnhof Zoo.

Der Yorcker 53

erscheint am **27. Oktober**

Anzeigenschluß ist der **14. Oktober**

Unsere Filmreihe CINE IBEROAMERICANO

(spanischsprachige Filme in der Originalfassung) im **Central** - am Hackeschen Markt wird fortgesetzt.

Näheres gibt's unter

www.kino-central.de/specials.htm

Unser **BLAUER MONTAG**,90

erfreut sich großer Beliebtheit. Der Montag ist seit vielen Jahren der günstige Tag* ins Kino zu gehen - zu uns.

Im **Rollberg** dehnt sich der *Blaue Montag* sogar bis zum Donnerstag aus, also **Mo-Do nur 4,90 €**

Dienstag & Mittwoch sind bei uns die traditionellen Kinotage: **5,90 €** Eintritt überall!*

Und in der **Passage** auch am Donnerstag.

Für Kinder gibt es sieben Tage in der Woche Kinotage - sie zahlen immer nur **4 Euro**.

Kurzfilme immer vor der Sneak (unserer Testvorstellung) **montags abends im FAF** (23 Uhr).

KINDER- und SCHULKINO

morgens im **Broadway** mit bestens ausgesuchtem Programm (am 31.8. haben wir wieder einen Preis bekommen! s.o.).

Für ganz große Gruppen - so ab 150 Personen - haben wir auch ganz große Filmtheater quer durch die Stadt verteilt! (s.S. 26)

Anmeldungen zentral unter 26 55 02 76

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

SPEZIALITÄTEN & EXTRAS

DER YORCK GRUPPE

Unser International

hat eine abwechslungsreiche Geschichte.

In der deutschen Kinoszene hat es seit Jahren einen vorzüglichen Ruf als Erstaufführungshaus für anspruchsvolle Kinoproduktionen.



Aber wußten Sie, daß wir in einem Denkmal arbeiten? Am **10./11. September** können Sie zum *Tag des offenen Denkmals* um **11.30/13.00/14.30** einer Führung eines erklärten Liebhabers des Gesamtkunstwerkes, Knut Steenwerth und der Architektin Nina Christl folgen. Treffpunkt ist das Foyer.

Netzwerk

Broadway, Cinema Paris, FaF, Yorck, Passage, International und **Capitol Dahlem** sind im Netzwerk europäischer Filmtheater

- wir spielen mit Freude europäische Produktionen in unseren Häusern - z.B. *Wie im Himmel* - Verblüffender geht's eigentlich kaum mehr. Ist eben europäisch.



Cinéfête 6



vom **1.-7.9.** in unseren Kinos **Odeon, Passage, FaF** und **Cinema Paris**

Programm unter
www.kultur-frankreich.de/cinefete/6

Wochenprogramm per e-m@il

Montagsabends erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinos für die Kinowoche ab Donnerstag. Wählen Sie www.yorck.de oder www.cinema-paris.de und dort MAIL bzw. PROGRAMM-MAILING und dann geben Sie Ihre e-m@il Adresse ein.

Der wilde Schlag meines Herzen

Wenn unsere Filmkritik auf Seite 11 Ihr Interesse weckte: eine Woche vor dem Kinostart können Sie ihn in einer Preview im **Cinema Paris** vorabsehen.



Am **14. September** um **20.00 Uhr**, in Anwesenheit des Regisseurs Jacques Audiard.

Geschenkgutscheine = Kino-Gutscheine

In vielen 'Größen', an allen unseren Kassen erhältlich



Das Internet ist immer da: www.yorck.de



Regie: **CHRISTIAN PETZOLD**

Julia Honner
Sabine Timmer
Anastasia Bader
Aurélien Recoing



Gespenster

Bruno Tommasi
Anna Scholl
Ondrej Gencel
Philippe Huel
Victoria v. Trostmannsdorf
Peter Barth

„Ein Traum, eine Erinnerung, ein Märchen, dessen Figuren vielleicht nur durch die Sehnsucht der anderen in der Welt gehalten werden. Wirklich ist in diesem Film vielleicht nur die bodenlose, alles durchdringende Sehnsucht einer Frau nach ihrem Kind.“ *diezeit*

www.gespenster-der-film.de

www.gespenster-der-film.de

Kino gibt's nur im Kino

Im Vertrieb der PFF Medien

05.09.05

Bedrooms & Hallways – Kreuz und Queer

GB 1998, 93 min

Leo (Kevin McKidd aus *Trainspotting*) wünscht sich mit seinen 30 Jahren nichts sehnlicher als eine feste Beziehung mit einem Mann, den er liebt und der ihn liebt. Doch dann lernt er in einer Männergruppe, in der er der einzige Schwule ist, den attraktiven Brendan kennen, der mit seiner Ex-Freundin ein Café betreibt. Das Leben wird dadurch nicht unbedingt einfacher. Regisseurin Rose Troche (*Go Fish*) gelang eine wunderbar iro-

nische Komödie über das Suchen und Finden der großen Liebe.

12.09.05

Cycles of Porn

BRD 2005, 103 min

Für die Fortsetzung seiner Dokumentation *Sex/Life in L.A.* (1998) kehrt Jochen Hick zurück an den Ort des Geschehens, trifft alte und neue Bekannte und untersucht, wie sich das schwule Sexbusiness in

Los Angeles verändert hat. Er besucht eine Internet-WG, eine Bareback-Porno-Produktion und private Sex Partys. Mit Kevin Kramer, Cole Tucker, Matt Bradshaw und vielen anderen.

19.09.05

Erstmals in OmU

Denn sie wissen nicht, was sie tun

USA 1955, 111 min



Ein halbes Jahrhundert hat der Film schon auf dem Buckel und wirkt doch in der Zukunftsangst und Orientierungslosigkeit seiner Figuren erstaunlich modern. Und dann ist da noch der junge James Dean, der als Rebell ohne Grund einfach umwerfend ist. Der ist nun schon ein halbes Jahrhundert tot. Aus diesem Grund – und weil es schlicht ein großartiger Film ist, den man auf der großen Leinwand sehen sollte – zeigen wir ihn heute.

26.09.05 Preview:

You I love

Rußland 2004, 86 min

Ein russischer Homofilm – ja, gibt's denn so was? Ja, gibt's. An ihrem ersten Jahrestag kommt Vera





nach Hause und erwischt ihren Freund Timofey in flagranti - mit einem anderen Kerl. Aber in Moskau ist man jung und wild und so gibt's einen flotten Dreier und man arrangiert sich. Dazwischen machen zwar die homophoben Eltern noch ein bißchen Streß, aber alles endet ganz unorthodox & happy. Gibt's ja nicht!

01.10.05

Klub International

Honecker Lounge ab 23.00,

Party ab 0.30

03.10.05

Stage Beauty

UK/BRD/USA 2004, 110 min



Die Bühnenschönheit ist ein Kerl: Im England der 1660er werden im Theater die Frauenrollen von Männern gespielt und Ned (Billy Cudrup) ist der erfolgreichste unter ihnen. Als der König (der göttliche

Rupert Everett) lieber echte Frauen sehen will, gerät Ned in eine Identitätskrise. Aus der hilft ihm dann seine ehemalige Kostümbildnerin Maria (Claire Danes), die ihn wieder zum Mann macht. (Und für alle Gossipgören: Das tut Claire mittlerweile auch privat...)

**10.10.05 TEDDY-Gewinner
vorgestellt von Wieland Speck**

Raus aus Åmål
S 1998, 89 min

Åmål ist überall! Lukas Moodyssons Debütfilm über eine Teenagerliebe in einer Kleinstadt war in Schweden ein Kassenschlager. Ebenso ein Coming-Out-Film wie ein Film über das Erwachsenwerden lebt

Fucking Åmål (so der Originaltitel) ebenso von seiner detailgetreuen Darstellung des Wahnsinns der Pubertät und der

Provinz, als auch von seiner wundervollen Schauspielerei. Teddy 1999!



SCHWULE YOGAGRUPPE

 **MONTAGS** 20 Uhr im Prenzlauer Berg
Pavelance, Fehrbelliner Str. 3, Ecke Schönhauser

DIENSTAGS 20 Uhr in Schöneberg
Dragon Works im Akazienhof, Akazienstr. 28

DONNERSTAGS 19:30 Uhr im Friedrichshain
Spielraum für Bewegung, Marchlewskistraße 36-40

FREITAGS 20 Uhr & **SONNTAGS** 18:30 Uhr in Tempelhof
Stadte Akzent, Dudenstraße 17, Nähe Platz der Luftbrücke

YOGA FÜR LESBEN SONNTAGS 16:30 h in Tempelhof

Information, Anmeldung und Gewinnspiel:
www.schwuleyogagruppe.de - 0179 - 996 50 69
PROBESTUNDE KOSTENLOS!

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
 Telefon: 030/212 980 - 0
 Fax: 030/212 980 - 99
 e-mail: yorck@yorck.de
 web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (VISdP)

Autoren:

Thomas Abeltshäuser [ABT], Bruno Zorn [BZ], Gesine Strempel [GES],
 Laf Überland [Laf], Malin Schwerdtfeger [MS], Christiane Nalezinski
 [NAL], Peter Claus [PIT], Rotraut Greune [RSG] und Gaby Sikorski [SIC]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & Cosmo

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002

17.10.05 Preview:
Tropical Malady
 Thailand 2005, 118 min



Apichatpong Weerasethakuls (*The Adventures of Iron Pussy*) exzentrische Liebesgeschichte zwischen einem Soldaten und einem Landburschen war letztes Jahr hochumstritten auf dem Filmfest in Cannes: Der 35jährige Regisseur aus Bangkok verwirrt im mysteriösen zweiten Teil mit Schamanen und Tigern, die sich in Menschen verwandeln. Am besten selbst ein Urteil bilden.

24.10.05 Preview:
Proteus
 CAN/SA 2003, 100 min



WERBUNG AUF EINTRITTSKARTEN



WIRKT NACHHALTIG...
 INFOS UNTER: 212 980 13



Im Südafrika des frühen 18. Jahrhunderts verlieben sich ein schwarzer Gefangener und ein holländischer Seefahrer und werden wegen Sodomie (!) vor Gericht gestellt. John Greysons (*Lilies, Uncut*)

und Jack Lewis Kollaboration ist ein wunderschön gefilmtes Drama, das auf einer wahren Geschichte basiert und von den großen Themen handelt: Gender, Rasse, Imperialismus ... und natürlich der Liebe.



31.10.05

Die 120 Tage von Sodom
I/F 1975, 117 min

Zum 30. Todestag zeigen wir heute Pier Paolo Pasolinis letztes Werk vor seiner Ermordung, das auf dem Roman des Marquis De Sade basiert, aber im faschistischen Italien der Mussolini-Diktatur 1944 angesiedelt ist. In der Republik von Salò inszeniert eine Gruppe großbürgerlicher Sadisten Orgien, in denen junge Männer und Frauen gefoltert und getötet werden. Radikale Gesellschaftskritik, die nichts für schwache Nerven ist.

ABT

Die große Depression

Eine Komödie zur Lage der Nation
Ein Dokumentarfilm von Konstantin Faigle



Ab 1.9. im Kino!

DIE ELF TEUFEL (Deutschland 1927)

- was noch anläuft -

Das wandelnde Schloss

Japan 2005, 117 min

Start: 25. August



Auch wenn es Ihnen erst so erscheint: Dieser phänomenale Animationsfilm ist alles andere als ein ‚Kinderfilm‘. Abgesehen von den unglaublichen Bildern, deren Faszination mit zunehmender Filmdauer immer weiter zunimmt – ist die Geschichte,

auch wenn in einen komplexen, komplizierten Rahmen eingesponnen, ganz ganz einfach: Es geht um die wahre Liebe und die sollte man sich, wenn sie endlich aufgetaucht ist, nicht mehr entwinden lassen. Und wenn das anstrengend sein sollte: es gibt keine Alternative.

In Japan sollen sich schon über zwölf Millionen Menschen verzaubert haben lassen.

Die große Depression

2005, 88 min

Start: 1. September

Aus welchem Land der Erde stammt wohl dieser Film? Der Titel ist verräterisch. Es geht um einen sehr reichen Staat, der bei schätzungsweise zwei bis drei Milliarden Erdbewohnern als paradiesähnlich gilt. Jedenfalls wären sie gerne dort. Doch was ist mit den Bewohnern? Denen widmet sich der Regisseur Faigle und er fragt sich und alle Interviewpartner, warum die Stimmung im Land so mies ist.



Dabei stößt er bis auf den Grund der deutschen Romantik und auf abenteuerliche Theorien, die einem bei längerem Nachdenken gar nicht mehr so abenteuerlich vorkommen.

Das alles ist sehr amüsant, wobei sich unser Mitleid mit den gequälten Gefangenen im eigenen Land in engsten Grenzen hält.

Das Comeback

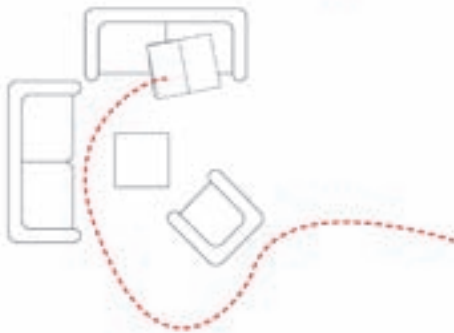
USA 2005, 145 min

Start: 8. September

Auch wenn Boxen nicht gerade ein Massensport ist, einigen Kämpfen ist doch ein Millionenpublikum beschieden und einigen Boxerfilmen ebenfalls.

Gehen Sie weg ...

mit dem **taz**plan



5 Wochen taz mit täglich 4 Seiten Kultur & Programm
im Miniabo für nur 12,50 €.

Bestellen Sie das völlig unverbindliche Miniabo
inkl. einer Le Monde diplomatique.

Abotelefon (030) 25 90 25 90 • abocmail@taz.de • www.taz.de



Unglaublich präsent sind die beiden Hauptdarsteller Renée Zellweger und Russell Crowe, sozusagen echte Champions.

Die weiße Massai

BRD 2005, 128 min

Start: 15. September

Dieser riesige Bucherfolg aus dem Jahre 2000 rief schon lange nach einer Verfilmung. Hier ist die genauso packende filmische Variante der ungewöhnlichen Reise in eine exotisch fremde Welt.



Diesem Film gönnen wir ebensolche Zahlen. Es ist die wahre Geschichte vom erst erfolgreichen amerikanischen Boxer James Braddock, der Ende der zwanziger Jahre einen rapiden Abstieg hinnehmen muß und während der *Großen Depression* noch tiefer fällt. Ein einziger großer Kampf wird ihm noch angeboten – und er wird zum Helden für weite Teile der Bevölkerung.

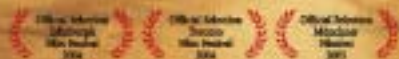
BILLY CRUDUP

CLAIRE DANES

RUPERT EVERETT

„Der Kinohöhepunkt
der nächsten Monate!
Grandios! Hinreißend!“

Zitty



Ein Film von RICHARD EYRE (»IRIS«)

STAGE BEAUTY

PRODUZIERT VON ROBERT DE NIRO

**AB 29.09.
IM KINO!**

www.stagebeauty-derfilm.de



Mindestens 6 x im Monat
 bis zu 20 Sportarten
 in 1 Verein!



Tel: 030 - 61 50 71 49
 www.youngsports-online.de

- was noch anläuft -

In nur wenigen Minuten ist es um die junge Schweizerin Carola geschehen, sie verliebt sich rettungslos in einen bildschönen Massai-Krieger. Sie gibt alles auf, um in ein anderes Universum einzutauchen. Nichts ist wie sie es kennt, „nur“ die Liebe läßt sie alles ertragen. Eben die Macht der Liebe.

Der Film entwickelt eine eigene Beschreibungsweise, die im Verlauf immer treffsicherer wird. Gehen Sie einfach mit auf die Reise ins Massai-Dorf - und zurück.

Unkenrufe

D/P 2005, 90 min

Start: 22. September



Günter Grass' Erzählung *Unkenrufe*, die er 1992 verfasste, ist augenblicklich anlässlich der kontroversen Diskussion über ein Vertriebenenzentrum in Berlin aktueller denn je.

Und es kommt sicher nicht von ungefähr, daß nun die Geschichte des aus Danzig stammenden Kunsthistorikers Alexander Reschke, der gemeinsam mit der wiederum selbst vertriebenen Aleksandra Piotowska in Danzig einen Friedhof für deutsche und polnische Vertriebene errichten will und vom westlichen Kapitalismus auf klassische Weise instrumentalisiert wird, verfilmt wurde. Eine Grotteske, die sich nur allzu oft im realen Leben bewahrheitet und gleichzeitig ein Beitrag zur Versöhnung.

Am seidenen Faden

D 2004, 105 min, Start 5. Oktober

Unser Leben ist ein sehr zerbrechlich Ding. Meistens schieben wir den Gedanken daran konsequent beiseite, leben so als wären wir unsterblich, doch dann



Theaterkarten zum Kinopreis

Mo + Di
 19. + 20.9.
 26. + 27.9.
 20:30

Murat Topal

Getürkte Fälle – ein Cop packt aus
 Comedy



Do – SA
 6.10. – 5.11.
 20:30

**Don Quichote
 oder der Mut zum Scheitern**

Theatergruppe Bretter!



Do – SA
 20. – 22.10.
 Di – SA
 25.10. – 12.11.
 20:30

Krissie Illing

Mein wunderbarer Waschsalon
 Die unvergleichliche Wilma des Comedy-Duos Nickelodeon



Karten und Information
 75 50 30
 ufafabrik.de

ufaFabrik
 Internationales KulturCentrum
 Viktoriastr. 10–18
 12105 Berlin

U6
 Ullsteinstraße

BUS
 170, N6, N84

DIE ELF TEUFEL

(Deutschland 1927)



Seine Frau, die Künstlerin Katarina Peters, hat den mehrjährigen Kampf um die Gesundheit ihres Mannes, den Kampf mit Krankenkassen und Behörden und letztlich auch um ihre Beziehung dokumentiert. Ehrlich und ohne sich beide zu schonen schildert sie was die Krankheit in ihrer beider Leben anrichtet, aber wie sich auch gleichzeitig neue Perspektiven eröffnen.

The Brothers Grimm GB, Tschechien 2005 Start: 6. Oktober

Terry Gilliam, der Schöpfer von *Brazil* bringt endlich wieder was auf die Bildwände. Wieder opulent ausgestattet, wieder skurril fantastisch. Daß die Hauptpersonen die Gebrüder Grimm sein sollen und ab und zu, uns bekannte, Märchenstoffe auftauchen, sollte nur



wird die trügerische Sicherheit mit einem Paukenschlag zerstört und wir müssen uns ob wir wollen oder nicht mit unserer Verletzlichkeit auseinandersetzen.

Mit so einem Schicksalsschlag werden auch Katarina und Boris konfrontiert. Der junge Musiker Boris Baberkoff erleidet bei einem Besuch in New York einen schweren Schlaganfall und sein Leben hängt wie der Titel der Dokumentation schon sagt ...*am seidenen Faden*.

THE RON HOWARD FILM

Deinen Weg gehst Du niemals allein.

RUSSELL CROWE RENÉE ZELLWEGER

DAS COMEBACK

Basierend auf einer wahren Geschichte

Ab 6. September im Kino!

© 2004 Paramount Pictures
Im Vertrieb der United Film Distribution

www.das-comeback.de

PARAMOUNT PICTURES
United Film Distribution

Michael
Leigh Cook

Bertram
Hershey

Patrick
Swayze

Hilary
Swank

Oscar-Gewinnerin
Hilary Swank



11:14 elevenfourteen

Dein Date mit dem Schicksal
kann tödlich sein

www.elevenfourteen.de

Ab 1. September im FAF, Central und Rollberg

- was noch anläuft -

Besserwisser abschrecken. Uns anderen gefällt die leicht verrückte Art der Brüder, die sich eigentlich mit selbst erstelltem Hokuspokus und seiner Beseitigung befassen; dann aber erleben müssen, daß es realen Hokuspokus gibt. Viel Vergnügen in dieser absurden Welt.

Alles was ich an Euch liebe

Argentinien, Spanien 2004, 89 min

Start: 13. Oktober



Ob es viele Liebesgeschichten zwischen Palästinensern und Juden gibt? Jeglichen Geschlechts natürlich. Ob die, die es gibt Bestand haben, sehr gefährdet sind? Oder ob die Liebe immer ihre eigenen Grenzen zieht?

In dieser Komödie wird leichthändig mit dem Thema gespielt und wir können uns auf vergnügliche anderthalb Stunden einrichten.

Leni und Rafi müssen ihre Liebe endlich Lenis Familie kundtun, doch sie ahnten berechtigterweise, daß die exzentrischen Familienmitglieder nicht im Sturm zu überzeugen sind. Doch Exzentriker haben ihr eigenes durchgedrehtes Weltbild und können letztlich oft gut mit anderen Extremen leben.

Der Fischer und seine Frau

BRD 2005, 100 min

Start: 7. Oktober

Doris Dörrie ist wieder zurück im Kino. Sie erzählt eine Liebesgeschichte aus dem Alltag, auch wenn sie mit einigem exotischen Drumherum angereichert wurde.

Eine Liebe auf den ersten Blick zwischen zwei sehr unterschiedlichen Personen muß zwangsläufig viele



Täler durchschreiten, um (mal früher, mal später) wirklich zu sich zu finden. Falls es denn die Beteiligten noch können und wollen. Sie ist eine angenehme Modedesignerin und er Tierarzt; sie wäre einer Karriere nicht abgeneigt, er ist genügsam und eher karriereresistent. Sie wird immer fordernder und er immer zurückhaltender. Sie ist auch für andere attraktiv und er – auch.

Eine andere Liga

BRD 2004, 99 min

Start: 20. Oktober

Was macht das Leben lebenswert? Ewige Frage, Millionen verschiedene Antworten. Für Jeden wahrscheinlich eigene. Ob sich denn alle Menschen überhaupt der Frage stellen? Viele werden sie erst in Lebenskrisen für sich entdecken – und machen dann erstaunliche Entdeckungen.

Hayat ist zwar erst zwanzig, muß aber ganz plötzlich die Sinnfrage für sich beantworten. Nichts ist



05/06

PREMIEREN IM OKTOBER 2005

24. OKTOBER > 20.30 UHR
 STUDIO/1 **DISTANZ** VON LARS NORÉN
 URAUFFÜHRUNG
 REGIE: ENRICO STOLZENBURG

26. OKTOBER > 20 UHR
HEDDA GABLER VON HENRIK IBSEN
 REGIE: THOMAS OSTERMEIER

schaubühne am lehninger platz

Karten 030.890023
www.schaubuehne.de



DIE ELF TEUFEL (Deutschland 1927)

- was noch anläuft -

mehr so wie es war, sie mußte sich mit Todesgedanken auseinandersetzen und fühlt sich nicht mehr unverletzlich (wie es Zwanzigjährigen gemeinhin zusteht).

Sie entdeckt das Leben neu, die Liebe neu und bekommt den besonderen Blick für das was wichtig sein muß für ein glückliches Leben.

Schon zwei Festival-Publikumspreise weisen daraufhin, daß der Film auf die ewige Frage sehr befriedigende Antworten parat hält.

Fremde Haut

BRD/Österreich 2005, 97 min,

Start: 20. Oktober

Eigentlich wollen ja die meisten Menschen nicht wissen, wie es den Asylbewerbern, Asylanten, Verfolgten, Vertriebenen im Alltag hier ergeht. Verständlich, denn wir würden sicher noch depressiver werden.

Wenn Sie mal eine Ausnahme machen wollen, sind Sie hier richtig. Auch wenn es sich um einen Extremfall handeln wird.



Fariba ist aus dem Iran geflohen und muß sich hier aus sehr widrigen Gründen als Mann ausgeben. Das gelingt ihr mehr schlecht als recht, aber doch scheinen ihr alle zu glauben.

Wenn im Film der Punkt erreicht wird, daß sie mit der Maskerade beginnt, zieht er uns langsam in seinen Bann. Und nach und nach lassen wir uns auf das seltsame Schicksal ein. Das hängt sicherlich mit der aufkeimenden, aber so unmöglich erscheinenden Liebe zusammen. Und mit den beiden starken Frauen Jasmin Tabatabai und Anneke Sarnau.

A movie poster for the film 'Klassen Leben'. The background is a large, diverse group of children and young adults of various ethnicities and backgrounds, smiling and looking in different directions. The title 'Klassen Leben' is written in large, white, bold letters on the right side. Below the title, it says 'Wir können auch anders!' in a smaller font. At the bottom, there is a yellow banner that says 'ab 1. September im Kino'. The top right corner says 'Ein Film von Hubertus Siegert'. At the very bottom, there is a website address 'www.klassenleben.de' and the phrase 'Kino gibt's nur im Kino'.

Ein Film von Hubertus Siegert

Klassen Leben

Wir können auch anders!

ab 1. September im Kino

www.klassenleben.de Kino gibt's nur im Kino

Kast und Regie Hubertus Siegert. Koproduktionen: Fischer, Schmalz, und Jünger. Drehbuch: Hubertus Siegert, Wolfgang Schickel, Frank G. Frank. Musik: Günther Kieser. Synchronisation: Axel Blaudsch. Kamera: Michael Rimmow. Herabgelungener: Udo Adam. Produktion: AWO Kinow, Fischer, Hubertus Siegert. (ohne Produktion) S.W.M. Film in Kooperation mit RBB/ARTE. Gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg, IFA und ILM.

Millions

GB/USA 2004, 97 min

Start: 15. September

Wohl jeder Erwachsene kennt den Traum: Plötzlich über Unmengen Geld verfügen zu können. Dieser Traum wird wahr für die beiden sieben- und neun-jährigen Brüder Damian und Anthony. Durch eine Verkettung von Zufällen glauben sie, daß die Tasche mit einer viertel Million englischer Pfund ein Geschenk des Himmels sei. Wir wissen es zwar besser, weil wir über den verpatzten Banküberfall informiert wurden, aber durch diesen Kunstgriff kommen wir überhaupt in den Genuß dieses Filmes.



Was die beiden jetzt alles anstellen, mit dem Geld und ums große Geld herum, ist einfach zu köstlich und dabei wird nicht die Realität ausgeblendet.

Hab ich schon gesagt, daß sie nur eine Woche Zeit haben, das Geld auszugeben? Dann kommt der Euro.

Auch hier wieder unsere Empfehlung: es ist nicht alles Kinderfilm was so aussieht, bzw. sind die wirklich guten Kinderfilme immer auch für uns Erwachsene ausgezeichnet.

Winn-Dixie – Mein zotteliger Freund

USA 2005, 106 min

Start: 22. September

Verfilmung eines in den USA sehr bekannten Kinderbuches. Die neu zugezogene zehnjährige Opas begegnet vor einem Supermarkt namens Winn-Dixie einem herumstreunenden Hund, mit dem sie schnell Freundschaft schließt. Das geht nicht zuletzt so schnell, weil sie sich noch sehr fremd in der neuen Stadt vorkommt.

Über ihre Abenteuer mit dem neuen Freund fallen nach und nach all die Barrieren und es öffnet sich für sie ein neuer glücklicher Lebenskosmos.



Wenn auch sehr sehr nordamerikanisch (nicht abwertend, sondern wegen der Stereotypen) findet der Film doch viele bewegende Szenen und Gelegenheiten um das Mitmenschliche in den Vordergrund zu rücken.

Der kleine Eisbär 2

BRD 2005, ca 75 min, Start: 29. September

Der kleine Eisbär muß in seinem zweiten Kinofilm noch mehr Abenteuer bestehen. Er und seine Freunde Robby und Caruso werden nach aufregenden Fahrten quer durch die Welt auf eine geheimnisvolle Insel verschlagen.

Erst einmal können sie sich sehr wohlfühlen bei all den merkwürdigen Tieren die dort leben. Doch dann kommt es wieder dicke.



Wie beim ersten Film, gibt es wieder sehr spannende Szenen, die für manche kleinen Kinder vielleicht etwas bedrohlich sind.

KINDER- UND FAMILIENFILME



Sky High

USA 2005, 100 min, Start: 6. Oktober

Nach den *Unglaublichen* kommt jetzt die Real-film-Variante in die Kinos, auch mit einer schönen Ausgangsidee. Haben Sie sich noch nie gefragt, wo die Kinder der Superhelden zur Schule gehen?

Hier ist die Antwort: Sie besuchen die Eliteschule *Sky High*. Eine Schule in den Wolken, die von nor-

malen Schulbussen nicht angefahren werden kann.

Und hier ist das Problem: Will Stronholds Eltern sind praktizierende Superhelden und wollen nur das Beste für ihn. Doch er hat noch immer keine Superkräfte an sich entdeckt – was soll er dann auf dieser Schule frage er sich? Denn alle Schüler um ihn herum sind mit besonderen Fähigkeiten ausgestattet. Doch da muß er durch.

Eine witzige turbulente Komödie, die auch mal die Welt rettet und nicht zurückschreckt vor viel Krach und Zerstörung.

Der Schatz der weißen Falken

BRD 2005, 117 min

Start: 13. Oktober

Vielleicht können sie sich an *Stand by Me* erinnern? Auch hier gehen die Freunde auf eine letzte Reise bevor ihre Freundesgruppe auseinandergehen wird.

Auf der Schwelle zur Pubertät gehen sie eine mysteriöse Villa erforschen – und finden tatsächlich eine rätselhafte Schatzkarte. Diese stammt von einer Kinderbande, die vor 30 Jahren die Gegend unsicher machte.



Fantasie und Spaß
für die ganze Familie!

Nach „Chihiros Reise ins Zauberland“
der neue Film von Oscar®-Preisträger Hayao Miyazaki

DAS WANDELNDE SCHLOSS

Ab 25. August
im Kino!

www.das-wandelnde-schloss.de

© 2004 Nippon Ghaetto

univisum film



Jan und seine Freunde Stevie und Basti entscheiden sich, der Karte zu folgen und eine geheime Höhle zu suchen – ob sie dort wirklich den *Schatz der weißen Falken* finden – wird nicht verraten.

Lepel

NL/BRD 2005, 90 min

Start: 20. Oktober

Lepel ist schon sieben und Weltmeister im Kopfrechnen und er ist sowieso ein netter Kerl. Seine Eltern sollen sich irgendwo mit einem Heißluftballon rumtreiben. Warum ihn Großmutter Koppenol so ausnutzt ist ihm nicht ganz klar, aber als sich die Gelegenheit bietet, bleibt er lieber anderswo.



Versahentlich wurde er nämlich in einem Kaufhaus eingeschlossen und findet heraus, daß im Pulloverregal ein zwölfjähriges Mädchen wohnt. Das gefällt ihm und er bleibt. Wenn er jetzt vielleicht noch eine neue Mutter fände!

Ein sehr sympathischer unaufgeregter Film, mit einem reizenden Hauptdarsteller.

Alle vorgestellten Filme spielen wir gerne für Gruppen vormittags – ab 20 Personen, zum Gruppenpreis natürlich. Telefon 26 55 02 76

DER KLEINE EISBÄR 2

DIE GEHEIMNISVOLLE INSEL



Ab 29. September im Kino

AOL Stichwort: Der kleine Eisbär

www.DerKleineEisbaer.de



LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

Meeresfrüchte

F 2004, 90 min



Sommerferien in Südfrankreich – Sonne, Sex und Krustentiere. Ein Ehepaar macht mit dem jugendlichen Nachwuchs Urlaub an der Côte d'Azur, wo sie nicht nur um die sexuelle Orientierung ihres Sohnes fürchten, sondern sich auch noch mit ihren eigenen Eskapaden rumschlagen müssen. Die Tochter ist gleich mit ihrem Stecher abgedüst. Turbulente, charmante Sexfarce mit Musikeinlagen. Mit Valeria Bruni-Tedeschi, Gilbert Melki und Jean-Marc Barr. ABT

Die Höhle des gelben Hundes

D 2005, 90 min

Der zweite Film von Byambasuren Davaa (*Das weinende Kamel*) spielt wieder in ihrer Heimat der Mongolei.



Wer das Staunen und die Freude an kleinen Dingen nicht verlernt hat, wird begeistert sein und sich wundern, wie kurz 90 Minuten sein können.

Die Kameraarbeit von Daniel Schönauer liefert zauberhafte Bilder einer unberührten, friedvollen Landschaft und die liebe- und respektvolle Inszenierung der Laiendarsteller (auch in Wirklichkeit eine Familie) ermöglicht dem Zuschauer einen Ausflug in eine fremde Welt, ohne diese nostalgisch zu verklären. Einer der Publikumsliebblinge dieses Jahres. SIC!

L.A. Crash

USA 2004, 100 min

Endlich wieder ein Film, der von der ersten Minute an packt und nicht mehr losläßt. Er findet an einem einzigen Tag statt und erzählt Geschichten, die ineinander greifen wie Zahnräder und zum Schluß elegant zu einem großen Ganzen verbunden werden. Es sind einfache Geschichten. Jeder Schritt



ist nachvollziehbar. Wir sehen alles und haben die Chance den Blick abzuwenden, dennoch sehen wir hin. Wir wollen das Spiel von Gut und Böse verstehen. Denn hier geht es um Hoffnung. Das Casting hat große Namen, von denen keiner eine Hauptrolle spielt. Hauptrollen haben hier so wenig verloren wie Kitsch oder Pathos. *L.A. Crash* wirkt ausbalanciert und bei einer guten Balance sind große Effekte überflüssig. Wenn sich zum Schluß Schnee über Los Angeles legt, werden wir mit einer außergewöhnlichen Zufriedenheit zurückgelassen. ZOKI

Charlie und die Schokoladenfabrik

USA 2005, 106 min

Tim Burtons farbenprächtige Verfilmung des Kinderbuchklassikers von Roald Dahl ist ein weiterer Meilenstein in Johnny Depps Schauspielkarriere. Als Schokoladenfabrikant Willy Wonka brilliert er als verschrobener, geheimnisvoller Sonderling, der einige Kinder mit ihren Eltern durch sein Reich führt. Ein Film für die ganze Familie (wir empfehlen ihn,



aber erst ab ca. 8 Jahren), der vor Ausstattungseinfällen nur so schillert.

Bin-Jip

Korea 2004, 90 min

Ein junger Mann dringt in Wohnungen ein, deren Besitzer verreist sind. Wie ein guter Geist bewacht er die Orte; erledigt Reparaturen und macht die Wäsche, bevor er weiterzieht. Eine Tages begegnet er dabei einer Frau, die Opfer ihres gewalttätigen Ehemanns ist. Ohne je ein Wort zu wechseln, entwickelt sich eine zarte Zuneigung zwischen beiden und eine Weile setzen sie die Häusertour gemeinsam fort.



Kim Ki-duks neues betörendes Meisterwerk ist ein formal so perfekter und zugleich emotional ansprechender Film, wie es sie nur selten gibt. Ein bizarr-hypnotisches Kunststück, ohne gekünstelt zu sein. ABT

Don't come knocking

D/F/UK/USA 2005, 122 min

Wim Wenders neue Zusammenarbeit mit Sam Shepard ertete in Cannes Begeisterungstürme des Publikums.

Ein Europäer erzählt vom zerstiebenden amerikanischen Traum und ein Amerikaner von europäischen Selbstzweifeln, und das mit großer Leichtigkeit. 20 Jahre nach *Paris, Texas* schicken die beiden erneut einen einsamen Helden in die Wüste. Wieder wird daraus eine Hommage an die Farben des amerikanischen Westens und an die ewige Suche des Mannes

nach sich selbst (s. a. *Broken Flowers*) – diesmal aber dazu noch mit einer gehörigen Portion Selbstironie. Das wunderbar und erschreckend Wahre an diesem Film über Liebe und Selbstbetrug, über Schuld und Verzeihen ist, daß wir genau wie die Hauptfigur am Ende kein bißchen klüger sind als



zuvor, aber um viele herzzerreißende, wunderschöne Bilder und Menschen reicher. Eben genau wie im richtigen Leben. Jenseits von Hollywood. MS

Zwei ungleiche Schwestern

F 2004, 93 min

Schwesternliebe, Schwesternhaß: Geradlinig und doch wunderbar hinterhältig erzählt Alexandra Lec-lère von zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten – eben weil sie Schwestern sind.

Da ist die Upper-class-Schönheit Martine (von Isabelle Huppert grandios überspannt gespielt), die es im Leben zu was gebracht hat und ihre, mit eigentlich beneidenswerter Naivität und einem grauenhaften Synthetischsal ausgestattete, Schwester Louise aus der Provinz, die Martine immer wieder an ihre so gar nicht vornehme Herkunft erinnert. Als Louise sich zu Besuch in Paris einfindet, sind die Konflikte vorprogrammiert...



Zwei großartige Schauspielerinnen, ein kraftvolles Drehbuch bar jeglicher überpsychologisierender Schwere und voilà: Ein Film leicht und doch mächtig wie ein gelungenes Soufflé. MS



Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die im Kino spielen: aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern.

Der namenlose Erzähler erinnert sich der Liebe seines Lebens – und wir lesen hier wie alles begann. Ein Buch wie ein Film; gleich lesen und gleich verschenken.

„Aber soweit kam es nicht. Kaum war ich zu Hause, teilte uns Mama beim Mittagessen mit, daß wir uns heute abend selbst versorgen müßten, weil sie mit ein paar Freundinnen ins Kino gehen wolle, um eine Vorführung von **Vom Winde verweht** zu sehen, dem Kultfilm ihrer Jugend.

»Wir sind im Kasino verabredet, um dort eine Kleinigkeit zu essen, und dann gehen wir ins Kino und heulen vier Stunden am Stück Rotz und Wasser.«

Ich weiß nicht, warum meine Mutter so gerne »Rotz und Wasser heulen« sagte, anscheinend war das für sie der höchste Kinogenuß.

»Wer geht alles mit?« fragte mein Vater.

»Die, die immer mitgehen, und Amalín und Celia, wie in alten Zeiten.«

»Die gefürchtete Bande aus Doña Lauras Schneideratelier«, fügte er mit einem erinnerungstrunkenen Lächeln hinzu.

Sofort bekam ich einen trockenen Mund und mußte die Gabel am Teller abstützen, damit keiner sah, wie mir die Hand zitterte. Es ist schon seltsam, wie klar ich mich daran erinnere, und wenn ich die Augen schließe, sehe ich noch den Resopaltisch in der Küche, den Duralex-Teller, die Gabel des Bestecks für jeden Tag, die sich wie ein metallener Schmetterling niedergelassen hatte und in der Mittagssonne schillerte, meine eigene Hand mit den langen und knochigen Fingern, die im Lauf der Jahre so kräftig und geschickt geworden ist und die damals noch nicht Celias seidige Haut gestreichelt hatte.

»Kann ich mitkommen, oder wollt ihr Frauen unter euch sein?« fragte ich zu meiner eigenen Überraschung.

Mein Vater war perplex: »Seit wann interessiert du dich für so etwas?«

»Ich weiß nicht. Ich habe so viel über den Film gehört, daß ich mir gerne selbst eine Meinung bilden würde.«

»Kann ich auch mitkommen?« fragte meine Schwester.

Meine Mutter war geradezu stolz.

»Wenn ihr wollt, kommt ihr mit. Aber nicht zum Essen. Das ist nur was für die Mädchen aus dem Schneideratelier. Dort, Kinder, habt ihr nichts zu suchen.

DER FILM BEGANN UM ACHT. Um Viertel nach sieben waren Carmina und ich am Kinoeingang, um uns für unsere Mutter und ihre Freundinnen anzustellen, und ich glaubte, ich würde bei Celias Anblick in Ohnmacht fallen.

Dazu kam es nicht. Als sie endlich eintrafen, aufgeregt wie ein Taubenschwarm, dem man eine Handvoll Reiskörner hingeworfen hat, war Celia nicht unter ihnen. Ich mußte mir auf die Zunge beißen, um nicht nach ihr zu fragen, aber zum Glück tat das eine Bekannte meiner Mutter für mich, die schon genauso lang in

der Schlange stand wie wir. So erfuhr ich, daß Celia am Bahnhof noch ein Paket abholen mußte und direkt zum Kino kommen würde.

Wir setzten uns in zwei Reihen, und Mama flüsterte mir ins Ohr: »Halte Celia einen Platz frei. Heute abend wird es brechend voll, und wenn ich für jemanden freihalte, denken die Leute sonst-was.«

Fünf Minuten nach Filmbeginn kam sie. Mamas Freundinnen lotsten sie an ihren Platz, ich nahm meine Jacke weg, und für eine Sekunde trafen sich unsere Blicke. Ich bekam nichts von dem mit, was in den nächsten vier Stunden auf der Leinwand abließ. Flüchtig erinnere ich mich an einen glutroten Himmel, an zwei Profile, das eine dunkel und das andere blaß, an ein großes weißes Haus. Nichts weiter. Meine ganze Erinnerung konzentriert sich auf das elektrisierende Gefühl, Celias Körper neben mir zu spüren, der von meinem nur durch die Armlehne getrennt war, die bleiche Rundung ihrer Knie, ihre wie zu einem Klagegebet aneinandergereißten Hände, die Tränen, die ihr über die rechte Wange liefen und die sie mit einem altmodischen Taschentuch trocknete, den ebenso altmodischen Duft, wie nach Veilchen, der ihrem Körper entströmte, wenn sie sich auf dem Sitz bewegte.

Beim Hinausgehen, überall lächelnde Frauen mit geröteten Augen, mußte Celia am Tresen des Kinos das Paket abholen, das man dort für sie während der Vorstellung aufbewahrt hatte.

»Laß mal«, sagte eine von Mamas Freundinnen. »Gibt es hier denn keinen Kavalier, der Celia das Paket nach Hause bringt? Es ist zentnerschwer, und dabei sah sie mich an.

Ich stammelte etwas, das offenbar wie eine Zustimmung klang, ...“

Die Passage stammt aus: **Elia Barceló, Das Geheimnis des Goldschmieds**, © Piper Verlag GmbH, München 2004
Vielen Dank für die freundliche Genehmigung

VOM REGISSEUR VON „TWELVE MONKEYS“

MATT DAMON

HEATH LEDGER



Ein TERRY GILLIAM FILM

BROTHERS GRIMM

LERNE DAS FÜRCHTEN

AB 6. OKTOBER IM KINO



CONCORDE-FILM

WWW.CONCORDE-FILM.DE



DIMENSION

der

YORCKER

das Filmmagazin

September/Oktober 2005 N° 52

VON DER SONNENALLEE IN DIE VOLKSARMEE

NIVA

ein Leander Haußmann Film
Ab 29. September im Kino!

